



BERICHT DES BÜRGERMEISTERS:

Aktuelle Informationen aus Kramsach



Bild 1: Der Informations-Wohnwagen der »Communalp« wurde am 21. April vor dem Gemeindeamt aufgestellt. Bild 2: Am 24. und 26. April fanden in der Volksschule Workshops statt. Zahlreiche KramsacherInnen brachten bei den nach vier großen Themenbereichen aufgeteilten Workshops ihre Ideen und Vorschläge ein (Bild 3–4).

*Liebe Kramsacherinnen,
liebe Kramsacher!*

Der Gemeindeentwicklungsprozess

Ende April fanden im Rahmen der Beteiligungswoche die Workshops im Festsaal der Volksschule statt und der Communalp-Wohnwagen vor dem Gemeindeamt bot die Möglichkeit für Gespräche und den Austausch über Ideen. Es kamen zahlreiche Ideen zurück, die qualitativ äußerst hochwertig sind. Der Rücklauf über die Postkarten und die CommuAPP war ebenfalls erfreulich hoch. Insgesamt haben sich an die 400 KramsacherInnen aktiv an der Gemeindeentwicklung beteiligt.

Alle eingebrachten Ideen werden von der Communalp bis Ende Juni ausgewertet und in Maßnahmen umgewandelt. Bis Ende Juli soll der Gemeinde dann ein Maßnahmenkatalog vorgelegt werden. Diese Maßnahmen werden anschließend von der Gemeinde priorisiert und auf Umsetzbarkeit überprüft. Bis Ende des Jahres wird dieser Prozess abgeschlossen sein.

Neuer Fußgängerweg

Der Gehweg zwischen dem Krummsee und dem Reintaler See wurde fertiggestellt und steht den Fußgängern nun zur Verfügung. Damit wurde die Verkehrssicherheit in diesem Bereich für Fußgänger deutlich erhöht. ▶

Kramsach in alten Ansichten



Was mag wohl der Anlaß gewesen sein, daß sich die »Mooserer Bauern« im Jahre 1901 dem Fotografen stellten? Ob die beiden Damen in städtischer Kleidung mit Hut zur Bauernschaft zählten, ist eher fraglich. – Vielleicht kann jemand zu dieser Aufnahme Angaben machen?



Forschungshilfe erbeten

Einer aufmerksamen Kramsacherin ist es zu verdanken, daß diese vier Fotos aus dem Altpapiercontainer gerettet werden konnten.

Trotz intensiver Nachforschungen in der älteren Einwohnerschaft konnte bislang niemand die abgebildeten Personen identifizieren. Die 4 Fotos waren auf einem Karton mit der Aufschrift »Kramsacher Soldaten« aufgeklebt.

Im Juni 1933 wurde die Wiedereinführung der altösterreichischen Uniformen für die Soldaten des Bundesheeres von der österreichischen Bundesregierung beschlossen. Offensichtlich handelt es sich um solche Uniformen, die die abgebildeten Personen tragen.

Wer kann für die Ortschronik zu diesen Personen Angaben machen? Hinweise sind erbeten per Mail an die Kramsacher Chronik: chronist@chronik-kramsach.at oder an Norbert Wolf, Tel. 66951.

© Text & Fotos: Norbert Wolf

EURE ANSPRECHPARTNER IN DER GEMEINDE



Amtsleitung:

Mag. Klaus Kostenzer
Tel. 626 33 - 22



Bauamt:

DI Hans-Peter Moser
Tel. 626 33 - 28



Buchhaltung:

Angelika Gertl
Tel. 626 33 - 26



Finanzverwaltung:

Roland Steiner
Tel. 626 33 - 23



Forstaufsicht:

Thomas Außerelechner
Tel. 0664 - 831 97 76



Meldeamt:

Hannes Mayr
Tel. 626 33 - 25



Sekretariat:

Monika Vorhofer
Tel. 626 33 - 11



Standesamt:

Herbert Rampl
Tel. 626 33 - 27



Verwaltung/Sekretariat:

Sabine Kröß
Tel. 626 33 - 24



Verwaltung:

Maria Neuhauser
Tel. 626 33 - 27

Parteienverkehr:

Mo–Fr 8–12 Uhr
Mo 14–18 Uhr, Fr 13–15 Uhr

Sprechstunde Bürgermeister:
nach telefon. Vereinbarung

IMPRESSUM

Medieninhaber: Gemeinde Kramsach, 6233 Kramsach, Zentrum 1, Tel. 05337 - 626 33, Fax DW 29
Web: www.kramsach.at. Für den Inhalt verantwortlich: Gemeinde Kramsach. Anregungen und Beschwerden an: kramsachinfo@kramsach.at. Gestaltung, Satz & Layout: MEDIA GROUP, A. Oberhauser, Kramsach. »Kramsach-Info« erscheint 6 Mal jährlich. Vorbehaltlich Druck- und Satzfehler. Für zugesandte Beiträge und Fotos wird keinerlei Haftung übernommen.

Abgabetermin für die nächste Ausgabe:
6. Juli 2017



Ein von vielen herbeigesehntes Stück Fußgängersicherheit konnte nun fertiggestellt werden: Eine Verbindung vom Krummsee zum Reintalersee nur für Fußgänger! Da auf diesem kurzen Stück die Landesstraße ohne Geschwindigkeitsbeschränkung befahrbar ist, erlebte schon so mancher Wanderer – etwa vom Voldöpperberg kommend und zum Reintalersee wollend – gefährliche Situationen mit vorbeirasenden Autos und Motorrädern.

Kinderspielplätze: erneuert und geprüft



Die Kinderspielplätze wurden auch heuer wieder vom TÜV überprüft, Hackschnitzel neu eingebracht und Spielgeräte erneuert. Die Plätze sind von den Mitarbeitern des Bauhofes wieder in einen Top-Zustand gebracht worden

Neues von der Seeverwaltung

Die Seeverwaltung wird mit Ende Mai 2017 federführend vom TVB in Zusammenarbeit mit der Gemeinde übernommen. Im Bereich des Reintaler Sees sind verschiedene Strukturverbesserungsmaßnahmen angedacht, die zum Teil bereits heuer umgesetzt werden.

Wasserleitungen, Gehsteige und Geländer

In Voldöpp musste die in die Jahre gekommene Wasserleitung zu den Wohnhäusern Richtung Waldfriedhof erneuert, ein Gehsteig wird errichtet und die Straße neu asphaltiert werden. Eben solche Maßnahmen müssen im Bereich der Hagau, Innsiedlung gesetzt werden. Auch dort ist die Erneuerung der immer wieder defekten Wasserleitung und eine Asphaltierung der Straße notwendig. Ich darf euch nun noch bitten, vor allem sicherheitsre-



Links: Das morsche Geländer am Gehsteig oberhalb der Montanwerksbrücke, unterhalb vom »Ziaglbrenner« wird gegen ein neues, den vorgegebenen Normen entsprechendes Eisengeländer ausgetauscht. Unerslässlich war dadurch auch die Asphaltierung des Gehsteiges in diesem Abschnitt. Rechts: Der Fußweg beim Widmann Fritz hinunter Richtung Postbrücke kann im Winter schon mal recht rutschig sein – hier wurde deshalb nun ein Handlauf angebracht.

levante Beobachtungen in eurem Umfeld der Gemeinde zu melden – ihr wisst am besten, wo in eurer Lebenswelt es »hapert«.

Euer Bürgermeister
Bernhard Zisterer

Sepp malt den Rofan



Sepp Dünser hat den Eingangsbereich im Wohn- und Pflegeheim mit dem Rofan bemalt. Was soll man dazu sagen? **Es schaut einfach echt super aus!** Im Bild der Sepp mit dem Hausherrn Gerold Stock.

Ruhezeiten der Gemeinde

Alle KramsacherInnen werden aufgefordert, diese Ruhezeiten im Interesse eines gedeihlichen Miteinanders einzuhalten.

§ 1. In der Zeit zwischen **20.00–08.00 Uhr, von 12.30–14.00 Uhr und ganztägig an Sonn- und Feiertagen**, ist die Arbeit mit lärm-erzeugenden Geräten und Maschinen (vor allem Motorrasenmäher, Motorsägen udgl.) im Freien innerhalb des Wohngebietes verboten.

§ 2. Bei Benützung von Rundfunk-, Fernseh- und Tonwiedergabegeräten im Freien darf die Lautstärke dieser Apparate nicht größer sein, als unter dem Begriff »Zimmerlautstärke« allgemein verstanden wird. (Ausgenommen davon ist die Verwendung stärkerer akustischer Geräte bei anmeldspflichtigen Veranstaltungen).

Gemeinderatsbeschlüsse vom 13. Februar 2017

Flächenwidmungsplanänderung »Kirchfeld - Atzl-Klingler/Haidacher/Margreiter«

Es wird einstimmig die Aufhebung des Gemeinderatsbeschlusses vom 03.05.2016 Tagesordnungspunkt 6 beschlossen. Weiters beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kramsach die Änderung des Flächenwidmungsplanes, »Kirchfeld - Atzl-Klingler/Haidacher/Margreiter«, im Bereich der Gp. 1281/3, Gp. 1281/5, Gp. 1281/6, Gp. 1281/7 und Gp. 1281/8, KG Voldöpp (Bereich zwischen Fachental 19 und Kirchfeld 55) von derzeit »Freiland« und »Wohngebiet« in künftig »Wohngebiet« bzw. »Gemischtes Wohngebiet«.

Erlassung eines Bebauungsplanes »Kirchfeld - Atzl-Klingler/Haidacher/Margreiter«, Teilbereich Gp. 1281/1, Gp. 1281/2 bis 1281/8, jeweils KG Voldöpp

Es wird folgendes einstimmig beschlossen: Erlassung eines Bebauungsplanes, »Kirchfeld - Atzl-Klingler/Haidacher/Margreiter«, im Teilbereich Gp.1281/1, Gp. 1281/2, Gp. 1281/3, Gp. 1281/4, Gp. 1281/5, Gp. 1281/6, Gp. 1281/7, Gp. 1281/8, jeweils KG Voldöpp (Bereich zwischen Fachental 19 und Kirchfeld 55).

Erlassung Bebauungsplan »Länd - Hechenblaickner«

Es wird folgendes einstimmig beschlossen: Erlassung eines Bebauungsplanes, Länd, Hechenblaickner, im Bereich der Gp. 1328 und Gp. 2414 (neu), KG Voldöpp (Bereich neben Länd 10).

Grundverkauf an Zenz Andreas

Es wird folgendes einstimmig beschlossen: Grundverkauf an Herrn Andreas Zenz einer Teilfläche im Ausmaß von 66 m² von der Gp. 1363/1, KG Voldöpp um den Preis von € 230,00 je m², insgesamt daher um den Kaufpreis von € 15.180,00.

Sämtliche Kosten der kaufgegenständlichen Abwicklung sind vom Käufer zu tragen. Darunter insbesondere die Kosten der Vermessung, die Errichtung des Kaufvertrages, die Grunderwerbssteuer und weitere Kosten bis zur grundbücherlichen Durchführung. Ausdrücklich gehen auch die Kosten der Immobilienertragssteuer zu Lasten des Kaufwerbers.

Weiters wird einstimmig beschlossen: *Entlassung aus dem Gemeindegut und Aufhebung der Widmung zum Gemeingebrauch* der Teilfläche 1 der Gp. 1363/1, KG Voldöpp im Ausmaß von 66 m² unter Mitübertragung des »Baumrechtes«.

Dienstbarkeit für TIWAG im Bereich Hagau

Es wird folgendes einstimmig beschlossen: Erteilung der Zustimmung an die TIWAG für die Einverleibung der Dienstbarkeit der unterirdischen Verlegung, Benützung und Erhaltung von Starkstromkabeln zur Übertragung elektrischer Energie mit einem Drehstromsystem und einer höchsten Betriebsspannung von 36.000 Volt samt Zubehör sowie von Kabeln zur Übertragung von Nachrichten samt Zubehör in EZ 172 für die Grundstücke Gp. 1739/22 und Gp. 2264, beide Grundbuch Voldöpp (Bereich Hagau - Autobahnbrücke).

Grundankauf der Gp. 300/3 und Gp. 300/4, jeweils KG Mariathal

Es wird folgendes bei 14 Stimmen und 3 Gegenstimmen beschlossen: Grundankauf der Gp. 300/3 und 300/4, jeweils KG Mariathal (Bereich westlich zu Parkplatz Reintalersee West) um einen pauschalen Kaufpreis von € 120.000,--.

Weiters gehen sämtliche Kosten bis zur grundbücherlichen Durchführung, wie insbesondere die Errichtung des Kaufvertrages sowie die Grunderwerbssteuer zu Lasten der Gemeinde.

Rechnungsabschluss der Gemeinde Kramsach für das Haushaltsjahr 2016

Der Rechnungsabschluss wurde in der Zeit vom 27.02.2017 bis 13.03.2017 zur allgemeinen Einsicht aufgelegt. Schriftliche Einwendungen gegen den Rechnungsabschluss wurden keine eingebracht. Der Prüfungsausschuss hat am 24.02.2017 den Rechnungsabschluss überprüft.

Der Abschluss des **ordentlichen Haushaltes** ergibt folgende Summen:

Einnahmen:	€ 12.969.417,11
Ausgaben:	€ 11.887.910,99
Jahresergebnis:	€ 1.081.506,12

Im **außerordentlichen Haushalt** ergeben sich folgende Summen:

Einnahmen:	€ 458.820,74
Ausgaben:	€ 458.820,74
Jahresergebnis:	€ 0,00

Das positive Jahresergebnis 2016 beträgt im Gesamtbe-

trag des ordentlichen und außerordentlichen Haushaltes somit € 1.081.506,12. Für das Haushaltsjahr 2017 wurde der Betrag von € 1.000.000,-- schon vorgesehen.

Es wurden im Jahr 2016 Mehreinnahmen in der Höhe von € 576.000 und Minderausgaben von € 506.000 gegenüber dem Voranschlagsbetrag erzielt.

Wie in der Ermittlung der Finanzlage angeführt, liegt der **Verschuldungsgrad** der Gemeinde Kramsach bei 38,17% (2011: 78,67 %, 2012: 52,99 %, 2013: 50,29 %, 2014: 40,92%, 2015: 41,73%)

Der **Schuldenstand** der Gemeinde Kramsach beträgt zum 31.12.2016 € 5.376.512,68 das dem Anlagevermögen von € 10.640.284,54 gegenüber steht. Der Schuldenstand hat sich im Jahre 2016 um € 90.352,80 verringert.

Im Jahr 2016 wurde ein Darlehen in der Höhe von € 430.000,-- für den **Grundankauf Gewerbegebiet** aufgenommen.

Die nächsten Angaben des Eurobetrages werden auf Tausend gerundet vorgetragen, jedoch im Protokoll sind die Zahlen ganz dargestellt.

Die höchsten Darlehen sind:

Wohnbauförderung Wohn-u. Pflegeheim	€	2.692.691,82
Darlehen für Kanalbauten	€	758.688,41
Darlehen Wasserversorgung	€	720.875,89
Darlehen für Kindergartenzubau	€	518.139,30

Der **gesamte Schuldendienst** betrug für Zinsen und Tilgung € 572.429,74

Für die **Kanalbau- und Wasserbaukredite** haben wir einen Zinszuschuss in der Höhe von € 121.640,48 erhalten.

Die **Rücklagen** betragen mit Jahresende € 450.000,--.

Mit 31.12.2016 beträgt die **Haftung beim Abwasserverband Brixlegg und Umgebung** € 877.103,17
Der Schuldendienst (Tilgung und Zinsen) betrug € 144.811,92

Die **Haftung für den Abfallbeseitigungsverband** beträgt mit 31.12.2016 € 178.181,03
Der Schuldendienst (Tilgung und Zinsen) betrug € 21.413,44

Die **Beteiligungen** der Gemeinde Kramsach betragen mit 31.12.2016 € 1.776.238,87

Die **Zahlungsrückstände** (Einnahmen – Ausgaben) belaufen sich mit 31.12.2016 auf € 216.383,88
Die meisten Rückstände bilden die Ertragsanteile, die erst im Jahr 2017 überwiesen wurden.

Die **Rückstände der Einnahmen** setzen sich zusammen aus:

Ertragsanteile	€	279.212,48
Kommunalsteuer	€	6.143,95
Kanal	€	4.400,15
Kanalanschlussgebühren	€	1.282,23
Grundsteuer	€	7.163,61
Hundesteuer	€	170,00
Müll	€	2.470,97
Wasser, Zählermiete	€	3.345,25
Musikschulbeiträge	€	4.791,80
Verwaltungsabgaben	€	1.758,00
Erschließungskosten	€	7.227,65
Sonstige Einnahmen	€	917,80

Die **Rückstände der Ausgaben** setzen sich zusammen aus:

Landesumlage	€	24.236,24
Tiroler Gesundheitsfonds	€	56.494,84
Krankenhaus Kufstein	€	21.768,93

Verkehrsbehinderungen durch Hecken und Sträucher

In letzter Zeit haben die Beschwerden wegen der Sichtbeeinträchtigung und erschwerten Passierbarkeit von Gemeindestraßen und Gehsteigen aufgrund von wuchernden Hecken zugenommen.

Es wird seitens der Gemeinde Kramsach an die Vernunft der betroffenen **Liegenschaftseigentümer** appelliert, in den nächsten Wochen ihre Hecken so zurückzuschneiden, dass die Gemeindestraßen ihre ursprüngliche Passierbarkeit und Verkehrssicherheit wiedererlangen.

Sollte dies von den Grundeigentümern nicht durchgeführt werden, wird darauf hingewiesen, dass diese Arbeiten von der Gemeinde in Auftrag gegeben werden und der jeweilige Grundeigentümer dafür die Kosten zu tragen hat.

§ 91 (1) Straßenverkehrsordnung:

Die Behörde hat die Grundeigentümer aufzufordern, Bäume, Sträucher, Hecken und dergleichen, welche die Verkehrssicherheit, insbesondere die freie Sicht über den Straßenverlauf oder auf die Einrichtungen zur Regelung und Sicherung des Verkehrs oder welche die Benützbarkeit der Straße einschließlich der auf oder über ihr befindlichen, dem Straßenverkehr dienenden Anlagen, z. B. Oberleitungs- und Beleuchtungsanlagen, beeinträchtigen, auszuästen oder zu entfernen.

Wohnungsvergabe



Es wird hiermit kundgemacht, dass der Familien-, Bildungs- und Sozialausschuss der Gemeinde Kramsach beschlossen hat, folgende Wohnungen zur Vergabe auszuschreiben:

Tigewosi-Objekt: Zentrum 84, Top 4
6233 Kramsach
79,94 m², 3 Zimmer, Küche, Vorraum, Bad, WC, TG-Abstellplatz
Miete: € 808,44 inkl. Garagenentgelt und Heizkostenkonto
Kautions: € 541,82
Finanzierungsbeitrag: € 1.458,18
Bezugsdatum: voraussichtlich 1.8.2017

Tigewosi-Objekt: Zentrum 89, Top 4
6233 Kramsach
78,42 m², 3 Zimmer, Küche, Vorraum, Bad, WC, TG-Abstellplatz
Miete: € 769,85 inkl. Garagenentgelt und Heizkostenkonto
Kautions: € 569,55
Finanzierungsbeitrag: € 1.430,45
Bezugsdatum: voraussichtlich 1.8.2017

Richten Sie Ihr Ansuchen direkt über unsere Homepage: www.kramsach.at – Bürgerservice – Formulare – Wohnungsvergabe-Antrag-Online



Stellvertretend für alle gewissenhaften HundebesitzerInnen möchte ich mich für das Aufstellen der Gassi-Station am Beginn der Fitnessmeile bedanken.
Liebe Grüße, *Nina Hohenwarter*

Hurra wir sind Kinderpolizisten!



Die Schüler der beiden 3. Klassen der Volksschule Kramsach nahmen mit ihren beiden Klassenlehrerinnen bei der »Aktion Kinderpolizei – CyberKids« teil.

Die Klasse bekam Besuch von GrInsp Tanja Rohregger von der Polizeiinspektion Kramsach, die den aufmerksamen Schülern aufzeigte, welche Aufgaben ein Kinderpolizist hat. Zum Beispiel das Helfen der jüngeren Schüler beim Schulweg und das richtige Verhalten im Straßenverkehr. Auch durchaus aktuelle Themen wie Mobbing und der richtige Umgang mit dem Internet wurden besprochen und mit Beispielen erklärt.

Da die Polizei vermehrt auf Prävention im Internet achtet, wurde CyberKids gegründet, das den Kindern spielerisch mittels Arbeitsblättern und Kurzfilmen den richtigen Umgang im Internet erklärt. Die Kinder arbeiteten eifrig mit und konnten so, das Aufnahmeverfahren als Kinderpolizisten spielend meistern. Zum Abschluss machten die neuen Kinderpolizisten mit ihren beiden Frau Lehrerinnen einen Besuch auf der Polizeiinspektion Kramsach, wo sie die Arbeit und die Ausrüstung eines Polizisten hautnah miterleben durften. Neben den Kinderpolizeiausweisen gab es auch noch kleine Präsente.

(Tanja Rohregger, Polizei Kramsach)





STILLE HELDEN

Das war der Kramsacher Frühjahrsputz 2017

Herzlichen Dank allen freiwilligen Helfern,

die am 25. März 2017 ausgestattet mit Müllsäcken und Arbeitshandschuhen das Kramsacher Gemeindegebiet von jenem Müll befreiten, den sorglose Bürger einfach weggeworfen haben.

Unterstützt wurde die Aktion auch heuer wieder von einigen Kramsacher Vereinen, Volksschulklassen, dem Jugendtreff Mikado und vielen fleißigen Bürgern. Ein besonderer Dank gilt der Österreichischen Wasserrettung - Einsatzstelle Mittleres Unterinntal, deren Mitglieder wiederum im und um den Reintalersee »sauer« machten.

Die Gemeinde bedankte sich im Anschluss an die Sammelaktion mit einer warmen Jause am Bauhof.

Weitere Fotos auf www.kramsach.at - Unser Kramsach - Fotogalerie

Fotos:
Gemeinde, Wasserrettung



Das Kaltwasserl wird 90 Jahre



Für viele positive Reaktionen von Wanderern und Skitourengehern sorgte diesen Winter die spontane Aktion von Klaus & Erika Volland sowie Ossi Stock, am Kaltwasserl einen Christbaum mit Weihnachtswünschen aufzustellen. Dahinter steckt die Wassergenossenschaft Wittberg, welche dieses Jahr ihr 90-jähriges Bestehen feiert.

Die Wassergenossenschaft Wittberg mit Obmann Hannes Span nimmt dies zum Anlass, die Geschichte des Kaltwasserl ein wenig Revue passieren zu lassen und damit auch die Leistung der Vorfahren zu würdigen.

Gegründet wurde diese 1927 von damals 11 Parteien und erhielt das Recht zur Nutzung des Wassers von der Waldinteressenschaft Mariatal. Damit verbunden war und ist die Verpflichtung zum Erhalt und Betrieb des Kaltwasserbrunnens, der nach wie vor seit Generationen einen fixen Rastpunkt darstellt – früher eher für Alm Auf- und Abtrieb, heute mehr für Wanderer und Biker. Gespeist von der Kaltwasserl Quelle versorgt die Wassergenossenschaft Wittberg heute 13 Häuser vom Liftstüberl bis zur ehemaligen Glashütte.

Was heute wie selbstverständlich in kürzester Zeit mit Maschineneinsatz erfolgen würde, war damals mit immensem körperlichen Einsatz verbunden. In nahezu 3-jähriger Bauzeit wurden die Quellstube, der Speicher bei der Schreyerwies sowie die Leitung bis ins Tal zu den einzelnen Häusern errichtet. In Folge wurde die Gemeinschaft über viele Jahre zuverlässig mit Wasser versorgt und abgesehen von kleineren Reparaturen musste erst 1992 die Quellstube erneuert werden.

Eine schwierige Phase waren für die Mitglieder der Wassergenossenschaft die Jahre 2012/13. In dieser Zeit war eine Neufassung der Quelle sowie – auf Grund allgemein gestiegener Auflagen an die Sicherstellung der Wasserqualität – der Einbau einer UV-Anlage erforderlich. Zum einen ist eine Neufassung einer Quelle immer mit einem gewissen Risiko des Totalverlustes der Quelle verbunden, zum anderen bedeutet die Investition sowie der Betrieb



einer UV-Anlage eine zusätzliche beträchtliche finanzielle Belastung für eine kleine Gemeinschaft. Trotzdem konnte mit viel Einsatz und Eigenleistung die Quellfassung saniert und die weitere Nutzung der Quelle auf Jahre sichergestellt werden.

SENIORENBUND KRAMSACH

Saisonstart für Ausflugs-Aktivitäten



Nach den vielen kalten Monaten, in denen unsere Veranstaltungen unter Dach stattfanden (z. B. Törggelen, Neujahrsempfang, Jahreshauptversammlung, monatliche Seniorentreffs im Rathaus) eröffneten wir Ende April die Ausflugs-Saison mit einer landschaftlich schönen, gemütlichen Genuss-Wanderung am Brucker Berg im Zillertal (Foto).

Im restlichen Jahr 2017 stehen wieder schöne Tageswanderungen (Maria Waldrast, Gerlos Lackenalm, Kiefersfelden Schoppe-ralm, Innsbruck Umbrüggleralm), Bus-Tagesausflüge (Brenner-Basis-Tunnel bei Steinach, Muttertagsausflug in Tirol, Fahrten nach Südtirol und Bayern) sowie mehrtägige Urlaubsreisen (Slowenien-S/O-Steiermark im Juni, Dresden und Umgebung im September) auf dem Programm. Über die aktuellen Neuigkeiten informiert unser Schaukasten am Gemeindehaus. Wir wünschen allen Mitgliedern und Freunden einen schönen und interessanten Sommer!

(Helmut Wagner, Obmann)

Der Mittagstisch im Kindergarten



Seit ca. 10 Jahren gibt es im Kindergarten Kramsach den Mittagstisch. Dadurch kommen Kinder, deren Eltern über Mittag arbeiten, in den Genuss einer frisch zubereiteten, warmen Mahlzeit.

Zu Beginn waren es 6 bis 8 Kinder. Inzwischen ist der Bedarf gestiegen. Zurzeit sind es bis zu 30 Kinder. Das bedeutet einerseits einen hohen Personalaufwand, andererseits war es an der Zeit, das System zu überdenken und der großen Anzahl der Kinder anzupassen. Bis jetzt wurde das Essen portionsweise in den »Essen auf Rädern Boxen« geliefert.

Seit April wird nun das Essen in großen Warmhalteboxen transportiert. So bleibt das Essen länger warm und die Portionen können für jedes Kind angepasst werden. In den ersten Tagen war für Kinder und Personal alles neu, aber wir haben die Umstellung schnell geschafft. Auf einem neuen, kindgerechten Geschirr schmeckt jetzt das Essen umso leckerer.

Danke an die Gemeinde für die Umstellung, die natür-

lich mit Kosten verbunden ist, und an das Küchenteam des Wohn- und Pflegeheims für die leckeren Speisen. Danke auch an den Wohn- und Pflegeheimleiter Herrn Gerold Stock für die Organisation und rasche Umsetzung.

»Wir als Familien-, Bildungs- und Sozialausschuss haben uns intensiv mit dem Thema Mittagstisch auseinandergesetzt und sowohl interne als auch externe Möglichkeiten angesehen.

Gemeinsam mit dem Team des Kindergartens und der Kinderkrippe und dem Wohn- und Pflegeheim konnten wir nun eine ausgezeichnete, gesunde Lösung für alle Kinder schaffen«



Andreas Rohregger,
Obmann Bildungs- Familien- und Sozialausschuss

AUS DER KINDERKRIPPE

»Mittagstisch Neu«

Vor ca. einem halben Jahr kam das Thema über eine Neugestaltung der Essensausgabe auf.

In einigen Gesprächen mit dem Bürgermeister, dem Obmann des Familien-, Bildungs- und Sozialausschusses sowie dem Leiter des Wohn- und Pflegeheims, starteten wir am 19. April 2017 mit dem Schüttsystem.

Für uns Betreuerinnen ist es ein großes Anliegen, die Esskultur den Kindern so familiennah wie möglich zu machen. So kann jedes einzelne Kind in gewohnter Weise seine Speisen essen. *Wir möchten uns bei allen, die dazu ihren Beitrag geleistet haben, bedanken!*





Florian Jeram informiert aus dem Recyclinghof

Was »weads«?

Warum soll man eigentlich den Müll trennen? Was passiert mit den Wertstoffen, die wir am Recyclinghof entsorgen?

Nehmen wir zum Beispiel Verpackungskunststoff, den wir am Recyclinghof in den Container werfen.

Was passiert mit meiner PET-Flasche?

nen Kunst- und Verbundstoffe sortenrein voneinander getrennt werden (PET-Flaschen, Folien, Becher, usw.). Auch werden Störstoffe und nicht wiederverwertbare Kunststoffe an der Anlage aussortiert und einer thermischen Verwertung zugeführt. Für den Großteil geht es nach der Sortierung in Ballen gepresst weiter zu den einzelnen Verwertern.

Meine PET-Flasche wird dort zu

usw.). Ab jetzt gibt es mehrere Möglichkeiten, was aus unserer PET-Flasche wird. Sie findet **Verwendung in der Textilindustrie, als neue Verpackung**. Immer öfter wird sie wieder eine PET-Flasche. Durch neue verbesserte Verfahren findet man mehr und mehr PET-Flaschen mit einem Anteil an recyceltem Material. Es gibt viele Bereiche, bei denen unser recycelter Kunststoff Verwendung findet (Ge-



Wenn der Container voll ist, wird er abgeholt und nach Pfaffenhofen geliefert. Dort befindet sich eine Kunststoffsortieranlage, bei der die einzel-

Granulat oder Flakes weiterverarbeitet. Dies geschieht auch in unterschiedlichen Betrieben mit den anderen Kunststoffen (PP, PS, HDPE, EPS,

brauchsgegenstände wie **Mülleimer, Absperrungen, Säcke, usw.**). – **Recycling schont die Umwelt und die Ressourcen für eine saubere Zukunft.**

Passendes Biozubehör



Um eine saubere und geruchslose Tonne zu behalten, ist es von Vorteil, wenn man den Bioabfall nicht lose hinein wirft. Für diesen Zweck ist am Recyclinghof das passende Zubehör erwerblich:

Bio-Sack, 10L, pro Rolle € 3,00; 40L, pro Rolle € 3,50; 60L, pro Rolle € 5,00; 120L, pro Rolle € 6,00; 240L, pro Rolle € 10,00. **Papiersack**, 80L, pro Stück € 0,80. **Air-Box** pro Stück € 6,00

Giftmüllsammlung



Am Freitag, dem 9. Juni 2017 ist die nächste **GIFTMÜLLSAMMLUNG**. Sie findet von 13.00 bis 17.00 Uhr am Recyclinghof des AMU, Kramsach, statt. Nützen Sie die Möglichkeit, die **Problemstoffe aus Ihrem Haushalt kostenlos zu entsorgen**.

Nicht zur Problemstoffsammlung gehören Trockenbatterien, Speisefette und Speiseöl sowie Leuchtstoffröhren und leere Gebinde. Diese Abfälle können Sie zu den Öffnungszeiten am Recyclinghof des AMU Kramsach entsorgen!

Kocherlebnis beim Gasthof Luchnerwirt

Im Dezember 2016 sowie im April 2017 besuchte die Nachmittagsbetreuung der Volksschule Kramsach mit ihren Schülern die alteingesessene Familie Leimgruber in ihrem Gasthof Luchnerwirt in Kramsach.

Im Anschluss einer herzlichen Begrüßung durch die Wirtsleute erfuhren die Gäste in einem spannenden Rückblick die Anfänge der Familie Leimgruber und dem Gasthof Luchnerwirt in Kramsach.

Nachdem die Schüler befragt wurden, in welchen Gruppen sie mithelfen möchten, bekamen die Kinder eine Kochschürze und schon wurde mit der Zubereitung eines »Wiener Schnitzels« begonnen.

Dabei konnten die Schüler jeden einzelnen Kochschritt kennenlernen und auch jede noch so banale Frage der Kinder wurde von den Hausherrn gerne und fachgerecht beantwortet.

Die Zeit verging wie im Flug und als das Essen zubereitet war, machte man sich sogleich daran, die selbst gekochten



Speisen an den selbst gedeckten und Tischen des Gastraums zu verzehren.

Gerne hätte man noch den restlichen Tag im urigen Gasthof zugebracht, jedoch zwang das nahe Ende der Nachmittagsbetreuung die Besucher zum pünktlichen Heimgang in die Volksschule Kramsach.

Abschließend möchte ich mich im Namen der Volksschule Kramsach noch persönlich für die unvergesslichen Nachmittage bedanken und wünsche einen wohlverdienten Ruhestand.

(Claudia Gratt-Moritzer)

»Ostern ist eine schöne Zeit, es begeistert Groß und Klein«



Ganz traditionell fand in der Kinderkrippe am 14. April 2017 das Osterfest statt.

Wir Betreuerinnen trafen uns mit den Kindern, Eltern, Geschwisterkindern und Großeltern vor der Krippe um anschließend die selbstgebastelten Osternester im Garten zu suchen.

Dann ging es mit großer Freude und Spaß auf den »Geis-

boden«, denn dort hatte der Osterhase die selbstgefärbten Eier versteckt. Die Kinder machten sich mit Unterstützung der Eltern auf die Suche: Es hat sich wohl beim Osterhasen herumgesprochen, dass die Krippenkinder gerne dort oben sind.

Mit den vollgefüllten Nestern gingen alle nach Hause. Es war für alle ein tolles Erlebnis!

Kulturservice an der Neuen Mittelschule

Tanzen mit Tanzlehrerin aus Innsbruck



Am 31. März kamen wir – die Mädchen der vierten Klassen – in den Genuss, nachmittags zwei Stunden mit einer Tanzlehrerin aus Innsbruck verbringen zu dürfen.

Die 4a und 4b Klassen sind sogar später ins Wochenende gestartet, dafür dann aber mit extra viel Schwung! Mit viel Mühe und Geduld konnte Doris Fischer, die eine eigene Tanzschule in Innsbruck führt, jedem Mädchen auch komplexere Bewegungsabläufe beibringen und schließlich alles zu einer (fast) bühnenreifen Choreogra-

fie zusammenbauen. Und obwohl der ein oder andere Muskelkater als ein kleines Andenken an die Tanzstunden, und vor allem an die vorangegangene wichtige Aufwärmphase bleiben wird, war der Nachmittag sehr lustig und unterhaltsam. Sogar der größte Tanzmuffel wurde von den tanzbegeisterten Teenies mitgerissen und konnte ganz in den rhythmischen Bewegungen und den amüsant aussehenden Verrenkungen aufblühen.

(Antonia Schöpf, 4m)

Warum ist Lesen die klügste Freizeitbeschäftigung? Schriftsteller Friedrich Denk zu Besuch in der Klasse 3a der NMS Rattenberg



Kürzlich wurde die Klasse 3a der NMS Rattenberg vom deutschen Schriftsteller Friedrich Denk besucht. Begleitet wurde er von seiner Gattin und Professor Mag. Klaus Machajdik vom Tiroler Kulturservice, der diese Veranstaltung ermöglichte.

In seinem ca. eineinhalbstündigen Vortrag erläuterte Herr Denk, der als Pädagoge jahrelang im Schuldienst tätig war, mit reichlich Witz und Charme, weshalb Lesen die klügste Freizeitbeschäftigung sei.

Schritt für Schritt tastete er sich – im Dialog mit den Jugendlichen – an die Beantwortung dieser Frage heran und verblüff-

te dabei mit überraschenden Informationen: Demnach lese Bill Gates jede Woche ein ganzes Buch und der mittlerweile verstorbene Apple-Gründer Steve Jobs habe seinen eigenen Kindern den Gebrauch des iPads verboten, weil er negative Auswirkungen auf ihre Entwicklung befürchtet hatte.

Anhand des Zitats »Lesen ist für den Geist, was Sport für den Körper ist« konnte die gestellte Ausgangsfrage schließlich eindeutig beantwortet werden: Lesen ist deshalb die klügste Freizeitbeschäftigung, weil man dabei ständig Neues lernt – ein Leben lang!

Herzlichen Dank für diesen interessanten und kurzweiligen Vortrag!

(B. Egger)

Keine »Chaotischen« Klänge in der NMMS Rattenberg

Im Rahmen des Tiroler Kulturservice erhielten die Schüler/innen der 1m und der 4m Besuch des Gitarrenduos »Duo Chaotique«.

Die Künstler stellten mit bravourösen Klängen verschiedene Arten der Gitarre vor, vermittelten auf kindgerechte Weise allerlei Wissenswertes zur Geschichte der Gitarre und konnten mit verschiedensten Spielarten und ihrer frischen Art rundum begeistern.

(Leonhard Salzburger)

Projekt »Schwimmen« der 1b

Im Rahmen von Sport und Bewegung absolvierten die Schüler und Schülerinnen der 1b Klasse im März einen Schwimmkurs im Wave in Wörgl.

Frau Inge Hofer von der Wasserrettung leitete den Kurs und bereitete die Schüler bestens auf die Schwimmprüfung vor. Dabei bestanden fünf Schüler den Freischwimmertest und 14 Schüler schafften sogar den Fahrtenschwimmer.

Die Sparkasse Rattenberg unterstützte diese Aktion mit einer Spende, die als Fahrtkostenbeitrag verwendet wurde. Dafür bedanken wir uns recht herzlich.



Englische Tage der 3. Klassen

Am 5. und 6. April fanden in der NMS/NMMS Rattenberg die Englischen Tage statt.

Aufgeteilt in sechs Gruppen durchliefen alle SchülerInnen der 3. Klassen insgesamt sechs Stationen zu verschiedenen Themenbereichen der englischen Sprache. Diese waren Snacks, Games, Geo caching, kegeln, Theater und Landeskunde.

Bei den Snacks wurden Speisen wie Obstsalat, Bacon oder Würstchen zubereitet. Die Muffins fanden wir alle am leckersten. Bei den Games probierten wir zum Beispiel Bananagrams und Absolutely English aus. Zum Geo caching wurden in der Schule kleine Dosen versteckt, die wir finden und dann die gestellten Aufgaben lösen mussten. Hatte man alles bewältigt, bekamen wir eine tolle Belohnung. Im Hotel Iris in Kramsach wurde gekegelt,



bei der Theaterstation lernten wir ein Stück und drehen einen kleinen Film. In Landeskunde bearbeiteten wir verschiedenste Arbeitsblätter und erfuhren so viel über Neuseeland. Die ganzen zwei Tage waren sehr cool und interessant. Wir alle hatten viel Spaß und Freude an den Englischen Tagen. (Johannes und Sascha, 3a)

Frühjahrskonzert der BMK Kramsach

Am Samstag, den 1. April 2017, fand das heuer besonders schwungvoll vorgetragene Frühjahrskonzert der Bundesmusikkapelle Kramsach statt.

Durch beeindruckende solistische Auflockerungen gelang es Kapellmeister Leonhard Salzburger mit seinem Programm das Publikum im vollbesetzten Saal des Volksspielhauses zu begeistern. Obmann Norbert Ascher führte in altbewährter Weise durch den Abend. Beim Stück »Einsamer Hirte« glänzte Christian Knoll mit seinem Trompeten-Solo. – Für besondere Leistungen und Verdienste wurden folgende Musikanten geehrt: Max Hechenblaikner für 60-jährige, Andreas Widmann für 55-jährige, Andreas Fahrmaier für 40-jährige und Andrea Schett sowie Michael Jaud für 25-jährige Mitgliedschaft zur BMK Kramsach. Alexander Moritzer (Trompete) erhielt das Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze.



Bez.-Jugendreferentin Anita Schneider, Bgm. Bernhard Zisterer und Bez.-Kapellmeister Gerhard Guggenbichler nahmen die Verleihungen vor.

AUS DEM JUGENDTREFF:

Miteinander der Generationen



greifendes Miteinander. In einer auf Jugendlichkeit fixierten Gesellschaft gilt es, an der sozialen Sichtbarkeit der älteren Menschen im öffentlichen Raum mitzuwirken. Ein Problem, das auch die Jugendlichen nur allzu gut kennen. Ebenso verliert die Vorstellung der Altersweisheit durch diesen Jugendkult an Bedeutung. Der Wunsch, das Altern aufzuhalten steht hier im Gegensatz zur Orientierungshilfe, die wir durch die Erfahrung der Älteren

Am Samstag, dem 22. April 2017 besuchten Jugendliche des Jugendtreffs Mikado das Wohn- und Pflegeheim in Kramsach um dort im Kaffeehaus mitzuhelfen.

Vorab hatten wir für die Kaffeehausgäste in der JUZ-Küche zweierlei Kuchen selbst gebacken.

Bei unserem Besuch ging es um ein generationsüber-

bekommen könnten.

Alles in Allem fand der Kuchen reißenden Abgang und die Jugendlichen stellten ihr Talent im Service unter Beweis!

Mehr Infos zum Jugendtreff findest du unter: www.jugendtreff-kramsach.at

Großartige Erfolge bei PRIMA LA MUSICA 2017

Der gesamttiroler Wettbewerb PRIMA LA MUSICA, veranstaltet vom Tiroler Musikschulwerk und dem Institut für Musikerziehung Bozen bietet besonders talentierten jungen Musikerinnen und Musikern die Gelegenheit, ihr Können vor einer fachkundigen Jury zu zeigen und sich einem fairen Leistungsvergleich zu stellen.

Die Teilnahme an einem solchen Wettbewerb ist eine große Herausforderung und setzt nicht nur Talent voraus, sondern auch eine intensive Vorbereitung, eine interessante Programmgestaltung und letztlich Nervenstärke und höchste Konzentration, um in der Wettbewerbssituation die bestmögliche Leistung erbringen zu können. Neben der Leistung steht aber vor allem die Freude an der Musik im Vordergrund.

PRIMA LA MUSICA ist ein Fest der musizierenden Jugend! Die Landesmusikschule Kramsach war beim diesjährigen Landeswettbewerb, der vom 08.03.2017 bis 16.03.2017 in Wattens stattfand, mit 10 Solisten und 3 Ensembles vertreten. Alle 17 TeilnehmerInnen boten in ihren jeweiligen Altersgruppen (AG) überzeugende Leistungen und konnten mit ihrem anspruchsvollen Programm die Jury überzeugen.

Einen 1. Preis mit Berechtigung zur Teilnahme am Bundeswettbewerb erspielte sich Lisa Schwarzenauer (Querflöte, Altersgruppe I, Klasse Mariana Auer) aus Alpbach. Die junge Flötistin wird das Land Tirol beim Bundeswettbewerb im Mai 2017 in St. Pölten vertreten.

Einen 1. Preis mit Auszeichnung erreichten: Christian Margreiter – Steir. Harmonika (AG III, Kl. Peter Hausberger) aus Alpbach; Fabian Berger – Fagott (AG B, Kl. Kerstin Siepman) aus Kramsach; »Die zwei Überflieger« mit Luca Barra (aus Münster) und Elie Steinlechner (aus Schwaz) (Kammermusik für Zupfinstrumente AG A, Kl. Nicole Hochschwarzer). Außerdem wurden Fabian und »Die zwei Überflieger« Luca und Elie zusätzlich für ihre Leistungen mit einem Sonderpreis der Jury ausgezeichnet!

Einen **1. Preis** erspielten: Anna Katharina Moser – Flöte (AG A, Kl. Mariana Auer) aus Alpbach; Linda Gapp – Waldhorn (AG I, Kl. Thomas Mächtlinger) aus Kramsach
2. Preise ergingen an: Fabian Neuhauser – Tenorhorn (AG



Von links: Erfolgreiche Preisträger bei »prima la musica« mit dem Obmann des Fördervereins der LMS Kramsach Hans Mittner, Emma Lentner von der Sparkasse Rattenberg und Musikschuldirektor Gerhard Guggenbichler.

I, Kl. Roland Wildauer) aus Brandenburg; Michael Fankhauser – Tuba (AG I, Kl. Emanuel Sporer) aus Fügenberg; Raphael Kuppelwieser – Blockflöte (AG B, Kl. Teresa Mair) – Klavierbegleitung Rahel Kuppelwieser – Guter Erfolg (AG III, Kl. Sabine Fuchs), beide aus Brandenburg Mathias Haberl – Steir. Harmonika (AG I, Kl. Joachim Gföller) aus Brixlegg; Angelika Margreiter – Flöte (AG I, Kl. Mariana Auer) aus Alpbach. Die zwei Ensembles »Anna & Elena« mit Elena Klingler (aus Brandenburg) und Anna Sparber (aus Reith i. A.) und »Die 3« mit Verena Lugauer, Stefanie Senn (beide aus Brixlegg) und Emma Margreiter (aus Alpbach) (Kammermusik für Zupfinstrumente, AG I, Kl. Hermann Haid)

Wir gratulieren unseren jungen Musiktalenten auf das Herzlichste! Wir wünschen euch für eure weitere musikalische Zukunft alles Gute, aber vor allem viel Freude und Begeisterung am Musizieren!

Ich möchte mich auch bei allen Lehrpersonen und Korrepetitoren, welche die Schülerinnen und Schüler in unzähligen Proben auf diesen Wettbewerb vorbereiteten, recht herzlich bedanken!

Ein großer Dank gilt auch den Eltern, welche ihre Kinder in ihrer musikalischen Ausbildung bestmöglich fördern und unterstützen.

Mit diesen Erfolgen bestätigt die Landesmusikschule Kramsach eindrucksvoll ihr hohes Ausbildungsniveau und ist sehr stolz auf ihre Preisträger!

(Gerhard Guggenbichler, Musikschuldirektor)



JUGENDBLATORCHESTER

»Young Stars« gewinnt Landeswettbewerb

Das Jugendblasorchester »Young Stars« gewinnt Landeswettbewerb und erspielt sich als einziges Orchester Tirols die fixe Fahrkarte zum Bundeswettbewerb in Linz.

Seit nun 10 Jahren arbeiten die Musikkapellen Mariatal, Kramsach, Rattenberg-Radfeld, sowie Brandenburg in der Jugendarbeit aktiv zusammen. Im Jugendblasorchester »Young Stars« wird der musikalische Nachwuchs bereits nach wenigen Monaten Instrumentalunterricht an der Landesmusikschule Kramsach betreut.

DI Christian Widmann (BMK Kramsach) und Robert Haas (Kapellmeister der BMK Mariatal) legten vor 10 Jahren den Grundstein für die Zusammenarbeit der vier Vereine. Heute stehen dem Projekt ein ganzer Stab an Helfern zur Verfügung und dies mit einzigartigem Erfolg. Anfang April konnte das Jugendblasorchester »Young Stars« neben dem Klassensieg in ihrer Altersstufe »AJ« mit 90,0 von 100 möglichen Punkten mit Abstand die höchste Punktezahl des tirolweiten Wettbewerbs erspielen und diesen für sich entscheiden.

Das mit 64 Jungmusikanten starke Orchester hat einen Altersdurchschnitt von 12,9 Jahren und konnte mit den beiden Stücken »Die Ritterburg« und »Colliding Visions« die Jury für sich begeistern. Das Orchester steht unter der musikalischen Leitung von DI Christian Widmann und Robert Haas.

Besonders viel Lob gab es für die Leistungen der jungen Musiker vom Juryvorsitzenden, der betonte, dass eine derartige Genauigkeit in der Ausführung mit einem so großen und noch so jungen Orchester überzeugt hat. Mit dieser tollen Leistung qualifiziert sich das Jugendblasorchester »Young Stars« nun bereits zum vierten Mal für den Bundeswettbewerb, der Ende Oktober im Bruck-

nerhaus in Linz stattfindet. Dort treffen die besten Jugendblasorchester aus ganz Österreich aufeinander. Dieser erneute Erfolg bestätigt für Robert Haas und DI Christian Widmann ihr globales Ausbildungskonzept und zeigt, dass die Zusammenarbeit der vier Musikkapellen in Verbindung mit der Landesmusikschule Kramsach unter Direktor Gerhard Guggenbichler sehr gute Früchte trägt.

Die verantwortlichen Funktionäre und vor allem die Jungmusiker der Bundesmusikkapellen Kramsach und Mariatal sind fester Bestandteil des Jugendblasorchesters und somit an den Erfolgen maßgeblich beteiligt.

JUGEND-REDEWETTBEWERB

Erfolg für Gregor Knittelfelder

Der Kramsacher Gregor Knittelfelder, Schüler des BRG/BORG Schwaz, konnte am 8. April 2017 die Bezirksausscheidung des Redewettbewerbes der Höheren Schulen in der Kategorie »Klassische Rede« für sich entscheiden. Beim Tiroler Landeswettbewerb in Innsbruck, der am 26. April 2017 stattfand, erreichte er den 3. Platz.
Herzliche Gratulation!



Alle KramsacherInnen, die erfolgreich eine Lehre, ein Studium absolvierten, eine Meisterprüfung ablegten, sportliche oder kulturelle Erfolge oder Ähnliches erzielen konnten und die einverstanden sind, dass dies an dieser Stelle publiziert wird, werden gebeten, sich bei der Gemeinde mit Foto und Kurztext zu melden:

E-Mail: sekretariat@kramsach.at

Aus dem Tennisclub Sparkasse Kramsach

Seit 8. Mai finden auf der schönen Tennisanlage des TC Sparkasse Kramsach die ersten Begegnungen der Tiroler Mannschaftsmeisterschaft statt, die sich bis Mitte September erstrecken werden und an der sich der Club heuer mit 17 Mannschaften beteiligen wird.

Dabei will man an die Erfolge der Vorsaison anschließen, in der 23 Mannschaften am Bewerb teilnahmen und 10 Mannschaftsmeistertitel in den diversen Landes- und Bezirksgruppen erspielt wurden. Den Erfolgslauf nahm man in die Wintersaison mit und so konnten bei der Tiroler Hallenmeisterschaft ebenfalls 5 Meistertitel von Akteuren des TC Sparkasse Kramsach errungen werden. Der Tennissport erfreut sich steigender Beliebtheit und der Zugang zum Sport wird insbesondere Kindern durch diverse Aktionen und Kooperation von Volksschulen, Sportverbänden und Tennistrainern erleichtert.

Das Saisonhighlight wird wieder das **Future-Turnier vom 8.7.17 bis 15.7.17** sein, das sich sowohl im sportlichen als auch gesellschaftlichen Bereich von Jahr zu Jahr steigert. Wurden jedoch vor 2 Jahren noch 5 Future-Turniere in Tirol ausgerichtet, so finden sie heuer nur mehr in Telfs, Kramsach und in Innsbruck statt. Mit ein Grund, die von der ITF (International Tennis Fer-



Die Future-Finalisten des Vorjahrs.

deration) erheblich gesteigerten Anforderungen: 15.000 USD Preisgeld (bisher 10.000,-), Sicherheitskonzepte (Securities vor Umkleidekabinen u. Spieler-Lounge), Akkreditierungssysteme, Arzt, Physiotherapeuten u.v.m. Turnierleiter Werner Auer ist aber überzeugt, dass mit bewährten und neuen Unterstützern, dem eingespielten Organisationsteam und den vielen freiwilligen Helfern die Veranstaltung ein Erlebnis für große und kleine, junge und erfahrene Tennissfans wird. Das Austragen der Bezirksmeisterschaften im August wird für Belegung auf der schönen Sportanlage auch in der Urlaubszeit sorgen.

Die Grasausläuterzeit



Mitte April ist in Tirol Grasausläuterzeit. In vielen Gemeinden ziehen junge Mädchen und Burschen in Lederhosen von Haus zu Haus um traditionell den Winter zu vertreiben.

Man wünscht mit einem aufgesagtem Spruch Segen und Glück, Schutz vor Unwettern und ein gutes »Wäxweda« bevor geläutet wird, was die Glocken hergeben. Umso lauter umso besser!

Auch im unserem größten Ortsteil Hagau hat sich heuer zum ersten Mal eine Gruppe gefunden (Bild), die diesen alten und schönen Tiroler Brauch wieder aufleben lassen will. Als »Melcher« fungierte der langjährige Bau-



hofleiter Walter Unterberger. Die Bevölkerung zeigte sich begeistert und auch die Kinder hatten eine riesen Gaudi und waren mit vollem Eifer bei der Sache.

*De Gräsausleita winschn ench vü Glick und Segn,
und dass de Ernte hoia tuat recht guat dagebn!
Obst und Gmias, des soit schea aussa spriassn,
Blitz und Hägl soin ench net vadriassn!
Fi encha Haus vü Friedn - und iatz weascht glietn!*

(Hans Moser, Fotos: Georg Neudecker)

Ausflugsfahrt zu den Gärten von Schloss Trauttmanssdorf



Gewünscht hatten wir uns eigentlich Kaiserwetter, aber gekommen ist es dann doch ganz anders. Am Freitag, den 28. April fuhren wir bei Schlechtwetter in Kramsach los und waren noch recht zuversichtlich, dass sich das Wetter bessert, doch ab Nösslach hatten wir Richtung Brenner bereits starken Schneefall und dementsprechende Fahrverhältnisse.

Auf der Südtirolerseite hat es dann ab Sterzing geregnet wie aus Kübeln. In Klausen war unser erster Halt geplant und bei einem reichhaltigen Frühstücksbuffet haben wir uns gestärkt und zumindest die Stimmung war schon heiter.

Gegen 11 Uhr ging es dann weiter Richtung Meran. Ab Bozen war dann der Regen vorbei und es gab bereits leichten Sonnenschein bei Temperaturen um 10° C. In Meran hat dann jeder für sich die Gärten von Schloss Trauttmanssdorf erkundet und wir sind so gegen 14 Uhr zum Mittagessen im Restaurant wieder zusammengetroffen. Retour ging es dann wieder über Bozen, Sterzing und einem Zwischenstopp beim Outletcenter am Brenner, bevor wir gegen 18 Uhr unsere Heimreise fortsetzten.

Ein herzlicher Dank an alle Ehrenamtlichen, die sich so viel Zeit nehmen, um unseren Heimbewohnern schöne Stunden zu beschern und ebenso die Essensfahrer und alle helfenden Hände im und rund um das Wohn- und Pflegeheim.

Solltest Du ein wenig Zeit zur freien Verfügung haben und diese gerne ehrenamtlich einbringen, dann



würden wir uns über einen Anruf von Dir freuen:
Gerold Stock Tel. 63511-501

Motorradsaison 2017: Informationen und Tipps der Polizei

Die Motorradsaison hat wieder begonnen. Ein Blick in die Statistiken der vergangenen Jahre zeigt, dass die Unfälle mit Beteiligung von Motorrädern und Mopeds in den Monaten Mai bis September besonders stark ansteigen.

Zahlreiche Biker aus dem In- und Ausland frequentieren – vor allem an den Wochenenden – die verschiedenen Ausflugs- und Reiserouten Tirols. Pro Jahr werden in Tirol etwa 500 Personen bei Motorrad- und ebenso viele Personen – meist junge Menschen – bei Mopedunfällen verletzt. Auch in den letzten Wochen hat es bereits die ersten Unfälle gegeben, besonders tragisch ist dabei ein tödlicher Verkehrsunfall in Radfeld. Pro Jahr erleiden in Tirol zwischen 10 und 15 Motorrad-/Mopedlenker tödliche Verletzungen.

Hauptunfallursachen:

- » Vielfach nicht angepasstes Fahrverhalten, zu hohe Geschwindigkeiten, Selbstüberschätzung, Leichtsinns, vorschriftswidriges Überholen, fehlende Streckenkenntnisse
- » Schwere Unfälle sind aber auch die Folge von Situationen, bei denen Motorrad- oder Mopedlenker von anderen Verkehrsteilnehmern übersehen wurden.

Überwachungsmaßnahmen:

Seitens der Polizei werden auch heuer wieder verstärkte Überwachungsmaßnahmen auf den Hauptmotorradrouten stattfinden. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die unfallreichsten Strecken des Überwachungsrayon der PI Kramsach gerichtet. Die Kontrollen werden im Rahmen des täglichen Streifendienstes, aber auch vermehrt in Form gezielter Schwerpunkteinsätze durchgeführt.

Im Vorjahr wurden in unseren Gemeinden zahlreiche Sonderschwerpunkte durchgeführt bei denen sehr viele Übertretungen festgestellt wurden.

Mehr Sicherheit für Autofahrer und Biker

Gegenseitige Rücksichtnahme von Autofahrern und Bikern sind zur Verminderung von gefährlichen Situationen und Unfällen unverzichtbar. Oft reichen schon geringe Verhaltensänderungen und die Bewusstmachung der eigenen und anderen Seite aus, um zu mehr Sicherheit auf den Straßen zu führen.

Wichtige Tipps für Motorradfahrer und Autofahrer

Worauf sollte der Motorradfahrer achten:

- » Der verantwortungsvolle Motorradfahrer tritt seine Ausfahrt nur in Top-Ausrüstung an (Bekleidung, Helm, Re-

- gen- od. Kälteschutz) – dies gilt auch für den Mitfahrer
- » Vor Fahrtantritt unbedingt den technischen Zustand des Fahrzeuges überprüfen
- » Schlecht sehen heißt schlecht fahren. Daher: Visier vor Fahrtantritt nass reinigen und bei Kratzer das Visier umgehend erneuern
- » Vorausschauendes, konzentriertes Fahren verhindert so manche Risikosituation
- » Der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug sollte ausreichend sein, um Auffahrunfälle
- » Öfters Pause machen und immer defensiv fahren
- » Verzicht auf Alkohol: 0,0 Promille bei jeder Fahrt!

Beim Fahren in Gruppen:

- » Beim Überholen anderer Verkehrsteilnehmer fährt jeder für sich allein, kein »Gruppenüberholen« und kein Überholen innerhalb der Gruppe.
- » Die Front- und Schlussposition sollte immer ein guter Fahrer übernehmen, dazwischen die weniger Geübten.
- » Gruppengröße beachten: Ideal sind vier Fahrer, ab sechs Fahrzeugen sollten mehrere Gruppen gebildet werden.

Worauf sollte der Autofahrer achten:

- » Der Motorradfahrer wird sehr leicht durch die schmale Silhouette beim Einbiegen in den Fließverkehr übersehen und seine Geschwindigkeit wird häufig unterschätzt.
- » Ein Motorradfahrer muss oft unvermittelt reagieren, um Hindernissen (zB Ölfleck auf der Straße) ausweichen zu können. Daher ist der Sicherheitsabstand des nachfolgenden Autofahrers besonders wichtig.
- » Ausreichender Seitenabstand beim Überholen (mindestens eineinhalb Meter) bringt beiden Verkehrsteilnehmern mehr Sicherheit.

Appell der Polizei

Die Polizei appelliert an alle Motorradlenker, bei sämtlichen Fahrten stets ein entsprechend hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein und Rücksichtnahme an den Tag zu legen, die Geschwindigkeit den Fahrbahn-, Sicht- und Verkehrsverhältnissen anzupassen, Überholverbote zu beachten und das eigene Fahrkönnen richtig einzuschätzen. Speziell beim Fahren in Gruppen ist besondere Vorsicht geboten. An die Mopedlenker ergeht einmal mehr der Appell, ihre Fahrzeuge (Bauartgeschwindigkeit 45 km/h) nicht auf höhere Geschwindigkeiten zu tunen – dies ist nicht nur bei Strafe verboten, sondern auch ein nicht zu unterschätzendes Sicherheitsrisiko!

Chef Insp Richard Hotter, Kdt. der Polizeiinspektion Kramsach

† NACHRUF:

Engelbert Rangger

Auf die Sonnenseite des Lebens war Engelbert Rangger wahrlich nicht gefallen: Er wurde als uneheliches Kind am Vorabend des Heiligen Abends 1928 von seiner aus Brandenburg stammenden Mutter in »keine sehr gute Zeit« hineingeboren. Dazu kam, wie er in seiner Autobiographie weiter schreibt, dass er »mit einem Wolfsrachen, einer Lippen-Gaumenspalte« geboren wurde, worauf seine Mutter, die »das Herauslaufen der Milch aus der Nase während des Trinkens« nicht ertrug, das Baby kurzerhand an das Altersheim in Kramsach verschenkte (!). Dort wurde das Kind schließlich den Gemeindegürgern zur Abholung angeboten. Die »Heidock Nanni« – mit richtigem Namen Anna Moser – erbarmte sich seiner und nahm ihn »trotz ihrer eigenen ärmlichen und schweren Lebensumstände« auf und wurde seine Ziehmutter. – Mit 14 begann er eine Lehre als Zimmermann und hat sich »mit Leib und Seele diesem Beruf verschrieben«. Mit 23 hatte er so viel Geld gespart, dass er einen Baugrund kaufen und mit dem Bau eines kleinen Häuschens beginnen konnte.



1952, im Alter von 24 Jahren, schlug das Schicksal erneut zu: Bei den Arbeiten an einem Hausdach brach völlig überraschend ein Brett und »Bertl« fiel 8 Meter in die Tiefe: »Innerhalb von Sekunden rollte mein bisheriges Leben an mir vorbei«. Die Diagnose: »Querschnittslähmung komplett, ab dem neunten Brustwirbel«.

Getreu seinem Motto: »Fallen ist keine Schande, aber Liegenbleiben«, entdeckte Engelbert den Sport für sich und erreichte Unglaubliches! So schreibt Hermann Urbanner in seiner Kramsach-Chronik: »... sensationell sind die Welterfolge [...] des Engelbert Rangger. [...] Zum »Fall Rangger« gibt es kaum Parallelen. Bei sämtlichen Olympischen Spielen für Versehrte war er 13 mal unter den ersten drei, [...] im Tischtennis erkämpfte er in Rom (1960) und Stoke Mandeville (1984) die Goldmedaille. Bei insgesamt 10 Welt- und Europameisterschaften belegte Rangger 23 Medaillennränge. Gesamtzahl der Preise: 6 Gold-, 10 Silber-, 12 Bronzemedailen, 74 Pokale bei internationalen und nationalen Sportfesten.« Engelbert Rangger war Träger des Ehrenzeichens der Gemeinde.

Aus der Chronik



Vor 30 Jahren, am 11. Februar 1987 verstarb 63-jährig **Dr. Norbert Seiwald**, Schularzt, Sprengelarzt und Ehrenringträger der Gemeinde Kramsach.

An dieser Stelle herzlichen Dank an *Heidi Huber*, die der Ortschronik die umfangreichen Aufzeichnungen aus der Schulchronik zur Verfügung stellte! Herzlichen Dank auch an *Mike Auer*, der die Verbindung schuf!

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

»Wir unter uns« – Ortsgebundene Eigensinnigkeiten



Die Kramsacher Kunstfreunde mit Obmann Dr. Martin Seiwald laden am Samstag, 10. Juni 2017, um 18 Uhr zur Eröffnung der Ausstellung »Wir unter uns – Ortsgebundene Eigensinnigkeiten« in den Troadkastn.

Gezeigt werden ausschließlich Werke lokaler Künstler: Artberg Reinhard,

Gemeinde Kramsach beim Tiroler Fahrradwettbewerb 2017



Unter dem Motto »Radeln für den Klimaschutz« rufen Land Tirol und Klimabündnis Tirol auch heuer wieder alle Tirolerinnen und Tiroler zur Teilnahme am Tiroler Fahrradwettbewerb auf.

Egal ob GenussradlerIn, MountainbikerIn oder AlltagsradlerIn: Jede/r kann gewinnen! Es geht nicht darum, möglichst schnell oder weit zu radeln, sondern um den gemeinsamen Spaß. Fahrrad fahren ist nämlich praktisch, kostengünstig und gesund.

Im Anschluss an den Wettbewerb werden tirolweit attraktive Preise verlost.

Wer beim Fahrradwettbewerb für unsere Gemeinde mitmachen möchte, kann sich während des Wettbewerbszeitraumes (13. März bis 30. September 2017) jederzeit im Internet unter www.tirolmobil.at oder über die Tirol mobil Handy-App anmelden.

Bernhard Willi, Binder Jakob, Dünser Sepp, Einberger Andreas, Einberger Stephan, Einberger Walter, Freund Robert, Fuchs Siegfried, Gritsch Rudi, Klingler Michael, Knoll Erwin, Luger Herbert, Madersbacher Peter, Nindl Helmut, Neuhauser Ludwig, Nestler Gerald, Rainer Florian, Schild Alois, Schneider Peter, Schuler Walter, Schuler Wolfgang, Schwärzler Konrad Alois, Srnka Hans Georg, Tertsch Gerhard, Trawöger Rudolf.

Begrüßung:

Dr. Martin Seiwald, Vereinsobmann

Grußworte der Gemeinde:

Mag. Karin Friedrich, Kulturreferentin

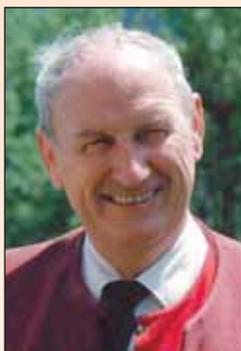
Ein Erklärungsversuch:

Dr. Michael Geiger

† NACHRUF:

Otto Steiner

Otto Steiner war mit seiner Heimatgemeinde Kramsach tief verwurzelt und fest verbunden. Ab 1954 bei der Jagdpatronenfabrik in Kramsach beschäftigt, wurde er bald Betriebsratsobmann. Wegen seines großen sozialen Engagements wurde dann auch die Gemeindepolitik auf ihn aufmerksam und so nominierte ihn die SPÖ Ortspartei auf ihrer Liste.



1962 wurde er in den Gemeinderat gewählt. Diese Funktion übte er bis 1974 aus. 1980 ließ er sich neuerlich nominieren und zog bis 1986 wieder in den Gemeinderat.

Otto war ein ruhiger, sachlich orientierter Vertreter in der Gemeindestube, mit ausgleichendem Charakter und besonnener Art. Für sein verdientes Wirken in den 18 Jahren, in denen er als Gemeinderat für Kramsach tätig war, wurde er 1986 mit dem Ehrenring der Gemeinde ausgezeichnet.

Neben seiner Familie und seinem sozialen Engagement gehörte seine Zuneigung der Musik und hier ganz besonders der Bundesmusikkapelle Mariatal. Dieser gehörte er insgesamt 57 Jahre als Flügelhornist an und wirkte als Instrumenten- und Zeugwart. Für seinen Jahrzehnte langen Einsatz um diesen Klangkörper wurde er im Jahre 2004 mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet.

Die Gemeindeführung von Kramsach bedankt sich auf diesem Wege für sein Wirken und seinen Einsatz um die Gemeinde und wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

www.kramsach.at

Zahlreiche aktuelle Infos, die letzten Gemeindezeitungen zum Download, Sitzungsprotokolle des Gemeinderats und vieles mehr ...

NACHLESE:

Andreas Vitasek: Sekundenschlaf



Andreas Vitaseks zwölftes Soloprogramm »Sekundenschlaf« ist eine »Tour de Farce« durchs eigene Leben.

In gut zwei Stunden ging er mal satirisch, mal bissig, mal sentimental der eigenen Biografie nach. Ausgangspunkt für die Reflexionen sind Ereignisse in der Gegenwart. Beinahe poetisch philosophierte der Wiener über das Leben, über Wirklichkeit und Traum, Gestern und Morgen, Mann und Frau. Oder er ätzte ganz konkret über die »esoterischen Bobos« mit Zweitwohnsitz im Waldviertel, die schlechte Bedienung bei Saturn und die Einsparmaßnahmen bei der Post.

Veranstaltet wurde der überaus kurzweilige Abend vom Lions Club Kramsach Tiroler Seenland, der sich über ein ausverkauftes Volksspielhaus Kramsach sowie konsumwillige Gäste in der Pause freuen konnte. Der gesamte Reinerlös der Veranstaltung kommt wie immer karitativen Zwecken in der Region zu Gute.

SCHNEE ENDE APRIL

Kalt, warm, kalt



Nach einem kalten Jänner wurde uns ein frühlingshafter März beschert, der dann in der 2. Aprilhälfte von einem tagelangen Kälteeinbruch mit deutlichen Minusgraden in den Nächten abgelöst wurde. Für die Landwirtschaft, vor allem den Obstbau, eine Katastrophe.

Tipps und Infos für unsere Leser

aus den zahlreichen Neuerscheinungen



Olga Grjasnowa: »Gott ist nicht schüchtern«

Als die syrische Revolution ausbricht, feiert Amal ihre ersten Erfolge als Schauspielerin und träumt von kommendem Ruhm. Zwei Jahre später wird sie im Ozean treiben, weil das Frachtschiff, auf dem sie nach Europa geschmuggelt werden sollte, untergegangen ist. Sie wird ein Baby retten, das sie fortan ihr Eigen nennen wird. Hammoudi hat gerade sein Medizinstudium beendet und eine Stelle im besten Krankenhaus von Paris bekommen. Er fährt nach Damaskus, um die letzten Formalitäten zu erledigen. Noch weiß er nicht, dass er seine Verlobte Claire niemals wiedersehen wird. Dass er mit hundert Wildfremden auf einem winzigen Schlauchboot hocken und darauf hoffen wird, lebend auf Lesbos anzukommen. In Berlin werden sich Amal und Hammoudi wiederbegegnen: zwei Menschen, die alles verloren haben und nun von vorn anfangen müssen. Olga Grjasnowas Romane erinnern uns immer wieder daran, dass es nicht nur diese eine Welt vor unserer Haustür gibt, sondern sehr viele Welten, und dass es sich lohnt, sie kennenzulernen. Ihr neues Buch ist ein erschütterndes Dokument unserer Zeit.

Olga Grjasnowas dritter Roman »Gott ist nicht schüchtern« haut einen mit voller Wucht um. Gelegentlich gerät der Leser während dieser Lektüre, die nichts ausspart, nah, realistisch-konkret und unmittelbar von Folter, Flucht und Krieg erzählt, an die Grenzen des Erträglichen. In jedem Fall aber kann man diesen Roman nur unbedingt empfehlen.



Kent Haruf: »Unsere Seelen bei Nacht«

Addie Moore und Louis Waters wohnen nur ein paar Häuser voneinander entfernt und kennen sich seit vielen Jahren, wenn

auch nicht besonders gut. Beide sind über siebzig, beide sind verwitwet und leben allein.

Eines Abends klingelt Addie bei Louis und macht ihm einen Vorschlag: Ob sie nicht ab und zu die Nacht zusammen verbringen wollen? Denn nachts ist die Einsamkeit am schlimmsten. Es geht nicht um Sex, sondern um Nähe und Geborgenheit.

Es ist eine besondere Geschichte. Ganz heimlich geht man im Geiste die Nachbarn durch, um die Idee zu prüfen: Wäre das denkbar? Warum allein sein? Warum nicht jemanden suchen, um die Dinge des Lebens, die gut und die, die schiefgelaufen sind, durchzusprechen? »Unsere Seelen bei Nacht« war Kent Harufs letzter Roman. Mit seiner zärtlichen, unglaublich liebenswürdig-weisen Botschaft kommt er unaufdringlich, einschmeichelnd, überzeugend daher geschwebt.



Hanya Yanagihara: »Ein wenig Leben«

»Ein wenig Leben« handelt von der lebenslangen Freundschaft zwischen vier Männern in New York, die sich am College kennengelernt haben.

Jude St. Francis, brillant und enigmatisch, ist die charismatische Figur im Zentrum der Gruppe – ein aufopfernd liebender und zugleich innerlich zerbrochener Mensch. Immer tiefer werden die Freunde in Judes dunkle, schmerzhaftes Welt hineingesogen, deren Ungeheuer nach und nach hervortreten.



Zsuzsa Bánk: »Schlafen werden wir später«

Was fangen wir noch an mit diesem Leben, jetzt, nachdem wir die halbe Strecke schon gegangen sind?

Die Schriftstellerin Márta lebt mit Mann und drei Kindern in einer deutschen Großstadt, die Lehrerin Johanna lebt allein in einem kleinen Ort im Schwarzwald. Eine lange Freundschaft verbindet sie, in E-Mails von großer Tiefe, Offenheit und Emotionalität halten sie engen Kontakt. Was ist gewesen in ihrem Leben – und was wird noch kommen? Zsuzsa Bánks neuer Roman ist eine Feier der

Freundschaft und des Lebens.



Robert Seydel: »Die Seitensprünge der Habsburger«

Herzog Sigmund von Tirol soll 50 uneheliche Kinder gehabt haben, Kaiser Maximilian I. angeblich sogar 70. König Philipp IV. war mit halb Spanien im

Bett, und die Habsburgerin Marie Louise, Napoleons Frau, betrog ihn mit einem Einäugigen. Ein Blick durchs Schlüsselloch in die Schlafzimmer der Habsburger beweist: Im eigenen Ehebett spielte sich oft wenig ab. Aber in fremden Betten ging's rund. Und das über alle Jahrhunderte hinweg.



Anja Jonuleit: »Rabenfrauen«

Anja Jonuleit greift in diesem Buch ein Thema auf, das keinen unberührt lassen wird. Sie erzählt sie eine Geschichte von zwei jungen Frauen in den fünfziger Jahren des letzten

Jahrhunderts, die in die Fänge einer Sekte, der späteren Colonia dignidad geraten. Bei dieser Colonia dignidad, handelt es sich um eine freikirchliche Gemeinschaft, die zuerst in Deutschland lebte und später nach Chile auswanderte. Diese totalitäre religiöse Gemeinschaft, die unter der Leitung von Paul Schäfer, einem selbsternannten Prediger mit krimineller Vergangenheit, ein nach außen abgeschottetes Siedlungsareal in Chile gründete und dessen Menschen autark lebten.

Wikipedia: Die Colonia Dignidad war eine deutsche Sekte, die 1961 von dem Laienprediger Paul Schäfer gegründet wurde. Völlig abgeschnitten von der Außenwelt wurden die ca. 300 Anhänger Schäfers aus Deutschland und Österreich unterdrückt, missbraucht und gefoltert. Chilenische und deutsche Behörden kümmerten sich nicht um die Zustände in der Colonia, da diese erfolgreich ein Image als unbescholtene, fleißige, landwirtschaftlich geprägte Gemeinschaft pflegte. Paul Schäfer hatte enge Verbindungen zum chilenischen Militär und zu General Augusto Pinochet, der 1973 erfolgreich gegen den sozialistischen Präsidenten Salvador Al-

Alois Schild in München

lende putschte und Säuberungsaktionen durchführte. Paul Schäfer stellte die unterirdischen Anlagen der Colonia Pinochets Geheimpolizei DINA als Folterlager zur Verfügung, in dem zahlreiche politische Gefangene gefoltert und getötet wurden. Erst in den 1990er Jahren wurde das menschenverachtende System einer breiteren Öffentlichkeit bekannt; Paul Schäfer floh nach Argentinien, wo er 2004 festgenommen wurde. Er wurde wegen tausendfachen Missbrauchs an Kindern und anderer Verbrechen zu 33 Jahren Haft verurteilt und starb 2010 im Gefängnis in Santiago.



Karl-Markus Gauß: **»Zwanzig Lewa oder tot«**

Karl-Markus Gauß ist wieder auf Reisen gegangen, in Osteuropa und auf dem Balkan. In Moldawien, dem ärmsten Staat des Kontinents, hat er sich mit der »moldawischen Sehnsucht« infiziert, der Sympathie für Land und Leute. In Bulgarien erkundet er ein anderes Land als jenes, von dem uns immer wieder schlechte politische Nachrichten erreichen. Und in Zagreb entdeckt er das Wechselspiel von Erinnern und Vergessen, das die nationale Kultur von Kroatien prägt. In der Vojvodina schließlich, einst ein Europa im Kleinen, begibt er sich auf die Spur seiner donauschwäbischen Mutter. Kenntnissreich vereint Gauß Reportage, Geschichte und Autobiographie zu Reiseliteratur, wie sie kein anderer zu schreiben weiß.

»Stilistisch schön, inhaltlich ergiebig und menschlich berührend, wie wir es von Gauß gewohnt sind.« (C. Schacherreiter. Oberösterreichische Nachrichten)

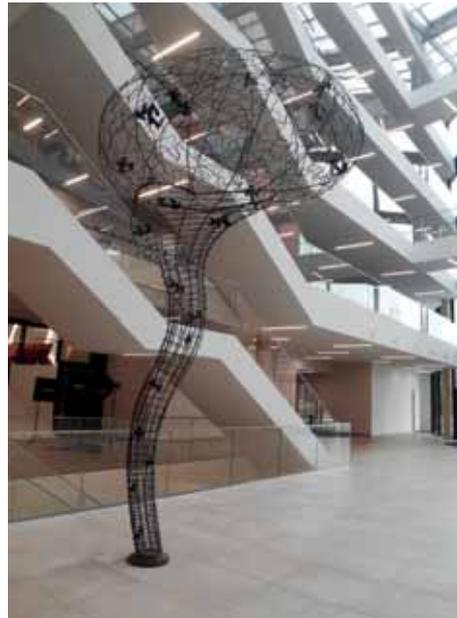
Angelina Auer

Bücherei Kramsach

Öffnungszeiten:

Di 8.30 – 11.30 Uhr
Mi 16.00 – 19.00 Uhr und
Fr 16.00 – 19.00 Uhr

Tel. 053 37 - 639 38
E-Mail: kramsach@bibliotheken.at



Der Kramsacher Bildhauer Alois Schild erhielt 2016 den Auftrag für die künstlerische Gesamtgestaltung für die neue Firmenzentrale von BrainLab im ehemaligen Flughafentower von München – Riem.

Der seit der Verlegung des Flughafens 1992 unter Denkmalschutz stehende Flughafentower wurde vom Aachener Architekturbüro »kadawittfeldarchitektur« in das neue Verwaltungs- und Produktionsgebäude mit einbezogen.

Mit der Einbindung der monumentalen Stahlskulpturen in das neu entstandene spektakuläre Bauwerk für den Hersteller von softwaregestützter Medizintechnologie ist eine einzigartige Symbiose von Kunst und Architektur entstanden.

Die 7 Stahlobjekte »durchschneiden« horizontal, vertikal und diagonal das transparente Firmengebäude und durchdringen in fortlaufender Folge die Räume mit Irritation, Symbolismus, Gedankenexperimenten, Verwunderung, Ungehorsam und skulpturaler Zeremonie.

Das Skulpturenensemble thematisiert die Grenzen von Profan und Sakral und versteht sich als umfassend feststofflich-präsenes Lebenszeichen im digitalen Zeitalter und im Leben

von zunehmender Virtualität. Im Foyer steht die Großplastik »Sternstunden der Menschheit«, von der ausgehend sich mäanderartig die Stationen zu den weiteren Objekten über die Dachterrasse mit dem beinahe unsichtbaren »endlosen Steppenroller« erschließen, um anschließend dem im Flughafentower von der Decke hängenden »Grenzenloses Gedankengut« zu begegnen.

Die neue Firmenzentrale wird mit der hochwertigen Verwendung des Flughafentowers und den monumentalen Stahlskulpturen das neue Wahrzeichen der Messestadt München-Riem.



»Auch in Lederhosen kann man Turnen«



Beim traditionellen Schauturnen des Turnvereins Sparkasse Kramsach am 25. März 2017 im Volksspielhaus zeigten heuer 9 Gruppen ihr turnerisches und schauspielerisches Können.

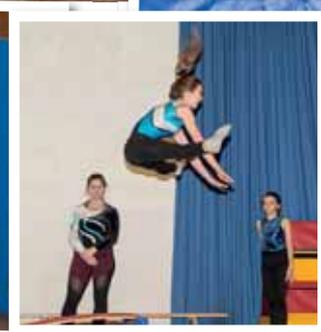
Kurz vor Beginn war die Spannung kaum noch zu überbieten. Wer war wohl nervöser, die Teilnehmer oder die Eltern.

Nach einem kurzen Intro der »Dancing Teens« begrüßte Obfrau Heidi Schuler die Besucher und bat Bürgermeister Hartl Zisterer für ein paar Worte auf die Bühne.

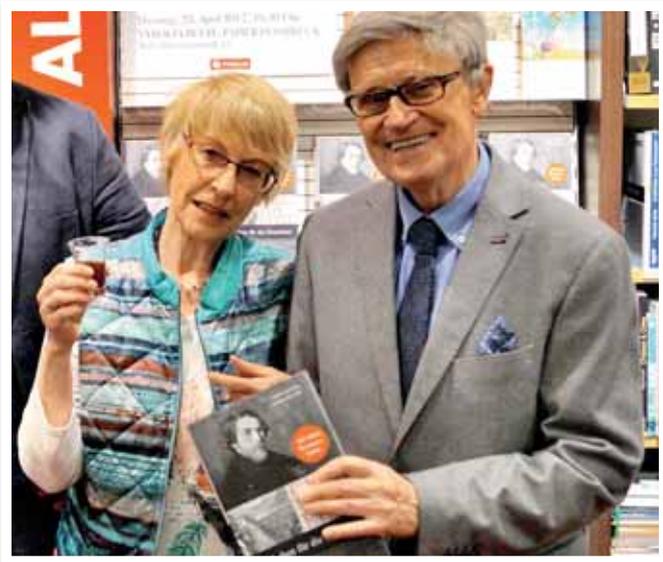
Es begannen die Jüngsten und mit jeder Gruppe stieg das Alter der TurnerInnen und TänzerInnen. So konnten die altersbedingten Fortschritte der Kinder und Jugendlichen gut beobachtet werden. Noch wichtiger als das Können war für die KursleiterInnen, die wieder einfallsreich bei Choreographien und Kostümen waren, aber der Spaß bei den Auftritten.

Einen besonders nachhaltigen Eindruck hinterließen die Burschen, »Geräteturnen ab 5 Jahren« mit ihrem Auftritt in Lederhosen und die Mädchen der Gruppe »Geräteturnen für Fortgeschrittene« (Fotos davon und viele mehr siehe unter www.tv-kramsach.at).

Obfrau Heidi Schuler gibt ihre langjährige Hoffnung nicht auf und meinte nach der sehr gelungenen Veranstaltung mit etwas Wehmut, dass in einer entsprechenden Mehrzweckhalle noch mehr gezeigt werden könnte, als auf der kleinen Bühne des Volksspielhauses.



»Carl von Etzel« in der Innsbrucker Tyrolia präsentiert



Der Kramsacher Autor DDr. Helmut Pawelka (rechts) mit seiner Ko-Autorin Angela Jursitzka bei der Präsentation ihres Buches: 2 mal 3 Menschenjahre stecken zwischen diesen Buchdeckeln – in der Tat ein Grund, das Glas zu heben.

Am 25. April lud die Innsbrucker Tyrolia zur Präsentation des Buches »Carl von Etzel – Ein Leben für die Eisenbahn«. Drei Jahre lang haben der Kramsacher Helmut Pawelka und seine Mit-Autorin Angela Jursitzka an diesem lesenswerten Werk über den berühmten Eisenbahningenieur gearbeitet.

10 Jahre lang, von 2004 bis 2014, arbeiteten die beiden Autoren zuvor an einer beeindruckenden Trilogie über die großen Eisenbahnen Tirols. Dabei entstand »*der Wunsch nach einer umfassenden Biografie des genialen Ingenieurs und Architekten, dessen Meisterwerk die Brennerbahn war*«, so Pawelka.

Das Buch ist primär eine Biografie Etzels, ist aber gleichzeitig Eisenbahngeschichte, ist Technik-, Politik-, Sozial- und Überlebensgeschichte. Helmut Pawelka: »*Ja, es geht primär um Etzel, aber auch um die zahlreichen »kleinen« Leute, soweit sie überhaupt nach 150 Jahren noch greifbar waren. Es geht aber z. B. auch um die unseligen Kriege Österreichs, die daraus folgende finanzielle Notwendigkeit, die staatlichen Eisenbahnen ab dem Jahr 1854 an private Investoren zu verkaufen, und vieles mehr*«.

Auf rund 270 mit zahlreichen Abbildungen versehenen Seiten taucht aus dem Dunkel der Vergangenheit die Person eines visionären Ingenieurs auf, taucht man aber auch ein in eine Zeit, in der so vieles noch ganz anders war und die dennoch erst 150 Jahre zurückliegt: 1867 wurde die Brennerbahn eröffnet – eine Fahrt mit der Bahn über den Brenner im Winter dieses Jahres konnte aber ein Abenteuer sein (S. 256f). Tipp!

Bibelmusical »Zachäus« begeisterte das Publikum



Die biblische Geschichte des »Zachäus« wurde von den Kindern des Jungschorchor Kramsach und des Kinderchores der Landesmusikschule Kramsach musikalisch und szenisch hervorragend aufbereitet.

Die bekannte Geschichte des Zöllners aus dem Neuen Testament, der erst durch die Begegnung mit Jesus sein Leben umkämpelte und sich danach der Nächstenliebe und Hilfe für andere hinwandte, wurde an drei Tagen im April dem Publikum präsentiert.

Bereits zur Generalprobe am Samstag, 22. April fanden viele begeisterte Zuschauer (darunter auch viele Bewohner des Wohn- und Pflegeheimes Kramsach) Gefallen an dem Bibelmusical und auch die Aufführungen am 23. und 24. April füllten die Pfarrkirche St. Nikolaus-Voldöpp bis zum letzten Platz. Frenetischer Applaus nach den frischen und abwechslungsreichen Szenen der musikalischen Geschichte folgte und beim Abschlusslied klatschten die Zuschauer enthusiastisch mit.

Die eindrucksvolle Bühne mitten im Kirchenraum wurde durch viele bunte, eindrucksvolle Bilder belebt. Während sogar ein Baum mitten in der Kirche zu wachsen schien und Zachäus darauf klettern konnte, wurden neben dem nachgebauten Bühnenbild der Stadt Jericho auch eine Pizzeria in das Musical integriert und lustig von den Kindern ins Spiel mit einbezogen.

Daniel Stöger als Zachäus und Leonie Hintner als Jesus überzeugten durch ihre Bühnenpräsenz. Viele musikalische und schauspielerische Nachwuchstalente standen auf der Bühne und zeigten ihr Können und ihre immense Freude am Spiel. Neben den singenden und spielenden Kindern der beiden Chöre wurden einige Musiker engagiert, die allesamt SchülerInnen der Landesmusikschule

le Kramsach sind. Diese Band wurde extra für das Bibelmusical zusammengestellt und riss das Publikum durch ausgezeichnetes Rhythmusgefühl und Freude am Musizieren mit.

Für die Gesamtleitung war bereits zum sechsten Mal in bewährter und begeisternder Weise Hermine Kienle verantwortlich, Ruth Ritsch kümmerte sich um die musikalische Umsetzung gemeinsam mit den Kindern und der Live-Band. Auch die Choreographie dieses außergewöhnlichen, schwungvollen und mitreißenden musikalischen Leckerbissens wurde professionell vorbereitet und umgesetzt.

Der offensichtliche Sinneswandel des Zachäus entlockte den Kindern ein Strahlen und die Freude am Spiel war allen Beteiligten ins Gesicht geschrieben. So ein umfangreiches Projekt bedarf viel Engagement, Zeit und v.a. Freude am Tun und dies war allen Kindern deutliche anzumerken. Konzentriert und mit Spaß waren die Kinder bei der Sache und der Funke flog auf das Publikum über. So ein beeindruckendes Gesamtwerk bedarf der Organisation und Mithilfe von zahlreichen engagierten Personen, allen ein herzliches Vergelt's Gott.

Nach dem Musical fand im EKIZ Kramsach ein Bibelfest mit unterschiedlichen Stationen für Kinder statt, während gegenüber im Pfarrheim Voldöpp Kaffee und Kuchen genossen werden konnten.

Die freiwilligen Spenden für das Bibelmusical kommen hauptsächlich einer Schule in Syrien zu Gute, in der die Kinder neben täglichen Unterricht auch eine warme Mahlzeit erhalten.

AUS DEM KINDERGARTEN

Dank an die Raiffeisenbank



Der Kindergarten Kramsach bedankt sich recht herzlich beim Bankstellenleiter Herrn Alexander Unterberger, Raiffeisenbank Kramsach.

Die Kinder und das Team freuen sich über die neue Fotokamera für unsere Portfolioarbeit im Kindergarten. Damit können wir besondere Momente und Entwicklungsschritte der Kinder festhalten.

AUS DER PFARRE

Palmsonntag bei traumhaftem Frühlingswetter

Zahlreiche Besucher fanden sich bei angenehm warmen Temperaturen und schönstem Frühlingswetter bei den heurigen Palmsonntagsfeierlichkeiten in der Pfarre St. Nikolaus-Voldöpp ein. Unter Begleitung der Bundesmusikkapelle Kramsach führte nach der Wei-



hugung der Palmzweige durch Dekan Franz Auer der Weg der Palmprozession um die Kirche herum. Anschließend zog die gesamte Pfarrgemeinde in die Kirche ein und der feierliche Gottesdienst wurde musikalisch vom Jungscharchor Kramsach gestaltet. Von den Jungbäuerinnen wurden Palmbrezen verteilt, während die Jungbauern mit ihren eindrucksvollen Palmstangen wie jedes Jahr an den Feierlichkeiten zu Beginn der Karwoche teilnahmen.

AUS DER PFARRE

Feierliche Ehrung für Sepp Wannemacher



Am Ostersonntag wurde Sepp Wannemacher für seine jahrelangen musikalischen Dienste in den Pfarren Kramsach und Reith i.A. mit der »Johann Michael Haydn-Verdienstmedaille« in Gold geehrt.

Seit 40 Jahren umrahmt Herr Wannemacher als Organist feierlich zahllose Gottesdienste und erhielt aus den Händen von Dekan Franz Auer und Chorleiterin Gertrud Bramböck die besondere Ehrung.

Der neue Pfarrgemeinderat von Mariathal stellt sich vor



Hinten v. links: Bauhofer Richard, Häubler Josef, Wolf Bernhard, Sommeregger Maria, Steiner Martin, Oberländer Leopold, Dekan Franz Auer. **Vorne v. links:** Holz-knecht Martha, Lettenbichler Sabine, Hirzinger Herta, Tamerl Othmar, Haaser Paul, Wagner Bernhard, Diakon Moser Andreas (nicht im Bild Klingler Josef)

Bauhofer Richard geb. 1956, Pensionist, Obmann des Pfarrgemeinderates, tätig in der Öffentlichkeitsarbeit und Pfarrkirchenrat

Haaser Paul geb. 1966, Kraftfahrer, Obmannstellvertreter des Pfarrgemeinderates, tätig in der Friedhofverwaltung und Pfarrkirchenrat

Häubler Josef geb. 1963, Arbeiter, Mesner, tätig im Liturgieausschuss und in der Öffentlichkeitsarbeit

Hirzinger Herta geb. 1953, Hausfrau, tätig in sozialen Diensten und Ministranten

Holz-knecht Martha geb. 1964, Hausfrau, tätig in sozialen Diensten

Klingler Josef geb. 1977, Einzelhandelskaufmann, tätig in vielerlei Bereichen

Lettenbichler Sabine geb. 1978, Pfarrsekretärin, tätig als amtliches Mitglied

Moser Andreas geb. 1970, Selbstständiger, tätig als Diakon und amtliches Mitglied

Oberländer Leopold geb. 1959, Techniker, tätig in der Öffentlichkeitsarbeit

Sommeregger Maria geb. 1967, Altenpflegerin, tätig in sozialen Diensten

Steiner Martin geb. 1966, ÖBB-Beamter, tätig in vielerlei Bereichen und im Pfarrkirchenrat

Tamerl Othmar geb. 1966, Angestellter, tätig in der Öffentlichkeitsarbeit

Wagner Bernhard geb. 1979, Maschinenbauingenieur, tätig in vielerlei Bereichen

Wolf Bernhard geb. 1955, Finanzbeamter, tätig im Pfarrkirchenrat und Friedhofverwaltung

Der neue Pfarrgemeinderat von Voldöpp stellt sich vor



Christine Ascher
tätig in der Öffentlichkeitsarbeit und im JEF-Ausschuss



Hildegard Flöck
tätig im JEF-Ausschuss und im Festausschuss



Simon Innerbichler
tätig im Festausschuss



Elisabeth Kolp
tätig im JEF-Ausschuss und im Festausschuss



Gudrun Krois-Walder
tätig im JEF-Ausschuss und in der Öffentlichkeitsarbeit



Gregor Loinger
tätig im PKR und im Festausschuss



Theresia Loinger
tätig im Sozialausschuss und in der Öffentlichkeitsarbeit



Birgit Lorenz
zuständig für Jugend/Ehe/Familie, tätig im Festausschuss



Franz Molnar
PGR-Obmann
tätig im PKR und Festausschuss



Peter Schneider
PGR-Obmann Stv.
tätig im PKR und Festausschuss



Elfriede Siebenförcher
tätig im Sozialausschuss, im Liturgieausschuss und in der Öffentlichkeitsarbeit



Eva Steinlechner
tätig im Liturgieausschuss und im JEF-Ausschuss



Anna Unterrainer
tätig im Sozialausschuss und im Festausschuss



Markus Vögele
tätig im PKR und im Festausschuss

Die ErstkommunikantInnen stellen sich vor ...

Zahlreiche Eltern, Paten, Verwandte und Freunde begleiteten am 12. März alle Kramsacher Kinder, die im Jahr 2017 die Erstkommunion in Empfang nehmen werden, zum Vorstellungsgottesdienst in die Pfarre St. Nikolaus-Voldöpp.



Die Vormittagsmesse wurde abwechslungsreich und kindgerecht von den Kindern gemeinsam mit ihren Klassenlehrerinnen und der Religionslehrerin gestaltet, neben Liedern und Texten stellte sich jedes einzelne Erstkommunionkind mit seinem/ihrer Namen vor und bewies damit jede Menge Mut. In der Geschichte vom Xaverl, die von Religionslehrerin Andrea Rabl zur Predigt vorgelesen wurde, konnten die Kinder hören, wie wichtig ihr ganz persönlicher Einsatz für die Pfarre und die Gemeinschaft ist.

Nach dem Vorstellungsgottesdienst begaben sich viele Got-

tesdienstbesucher ins Pfarrheim Voldöpp, wo einerseits selbstgebackenes Brot verkauft wurde und andererseits köstliche Fastensuppen genossen werden konnten. Die Suppen wurden mitunter von Eltern der Erstkommunionkinder zur Verfügung gestellt (ein Dankeschön an die KöchInnen) und alle Besucher des Fastensuppen-Essens genossen die warmen Suppen in geselligem Beisammensein.

Ausrücktermine für Kasettlfrauen zu den Prozessionen



Voldöpp:

15. Juni 2017
(Fronleichnam)
25. Juni 2017

Mariatal:

15. August 2017
1. Oktober 2017

Wir freuen uns auf rege Teilnahme.

Herzliche Einladung zum gemeinsamen Pfarrfest Mariathal & Voldöpp

11. Juni 2017, beim Volksspielhaus

9:30 Uhr: Familiengottesdienst

anschließend unterhalten uns

»Die 3 G'fierign« (Brandenberg).

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Betreutes Kinderprogramm mit Hüpsburg und vielen Spielen für unsere kleinen Gäste.

Auf Euer Kommen freuen sich Dekan Franz Auer und die Pfarren Mariathal und Voldöpp.

DER »TAG DES LEBENS«

wird heuer am 28. Mai in der Pfarrkirche St. Nikolaus-Kramsach gefeiert.

Der Gottesdienst beginnt um 10.15 Uhr, anschließend werden sämtliche Kinderfahrzeuge (Fahrräder, Dreiradler, Roller, Laufräder usw.) gesegnet.



2. Kramsacher Kuhfladenbingo

Hauptpreis 1x€ 1000.--

Sonntag, 25 Juni 2017 ab 10 Uhr
Wo: Feld Kasperlbauer (gegenüber Billa)

- ▶ Frührschoppen mit DJ Hölli
- ▶ Kinderprogramm
- ▶ Für Speis & Trank ist gesorgt!
- ▶ Einsatz € 10.--/Feld
- ▶ Lose unter 0664/75026570

Veranstalter: Langlaufclub Kramsach

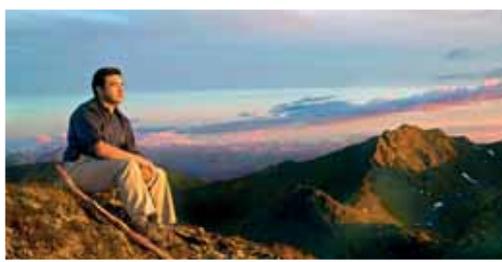
Erstmalig mit **Chicken run**

Der Veranstalter übernimmt keine Haftung.

Jehovas Zeugen: Ist eine Freundschaft mit Gott möglich?

Im ersten Moment mag das vielleicht ein etwas befremdender Gedanke sein. Wie sollte man denn zu einem so mächtigen Wesen, wie Gott, eine Freundschaft aufbauen können?

Interessanterweise zeigt die Heilige Schrift, dass dies tatsächlich möglich ist. Abraham wurde beispielsweise als Freund Gottes bezeichnet – und auch jedem von uns bietet Jehova eine solche Freundschaft an. Im Bibelbuch Jakobus lässt er uns mitteilen: »Naht euch Gott und er wird sich euch nahen.« (Jakobus 4:8) Unser Verhältnis zu Gott könnte man demnach mit einem Spiegelbild vergleichen. Gehen wir einen Schritt auf Gott zu, so kommt auch er uns einen Schritt entgegen. Ja, gute Freunde kommen einander näher. Ähnlich wächst auch unsere Freundschaft zu Gott, je mehr wir über ihn erfahren. Denken wir nur an seine außergewöhnlichen Schöpfungswerke. Diese zu



betrachten kann uns erkennen helfen, was für einen liebevollen, großzügigen, weisen und mächtigen Freund wir an unserer Seite haben dürfen. Nehmen wir uns dann noch die Zeit, um uns eingehend mit seinem Wort zu befassen, können wir sogar an seinen Gefühlen und Gedanken teilhaben. Und wie in jeder Freundschaft ist auch das Gespräch miteinander unerlässlich. Jehova seinerseits spricht durch die Bibel zu uns. Und wir? Ja, wir haben die Möglichkeit ihm im Gebet ganz offen unsere Gedanken und Empfindungen mitzuteilen. Er bittet uns sogar darum: »Betet unablässig.« (1. Thessalonicher 5:17) Jehovas Zeugen versammeln sich zweimal pro Woche, um diese besondere Freundschaft zu Gott zu vertiefen, um sich gegenseitig zu ermuntern und um ihren Freund, Jehova Gott, noch besser kennenzulernen. Jeder ist herzlich dazu eingeladen, an diesen kostenlosen biblischen Zusammenkünften teilzunehmen, um seine Freundschaft mit Gott zu vertiefen.

Und wie in jeder Freundschaft ist auch das Gespräch miteinander unerlässlich. Jehova seinerseits spricht durch die Bibel zu uns. Und wir? Ja, wir haben die Möglichkeit ihm im Gebet ganz offen unsere Gedanken und Empfindungen mitzuteilen. Er bittet uns sogar darum: »Betet unablässig.« (1. Thessalonicher 5:17) Jehovas Zeugen versammeln sich zweimal pro Woche, um diese besondere Freundschaft zu Gott zu vertiefen, um sich gegenseitig zu ermuntern und um ihren Freund, Jehova Gott, noch besser kennenzulernen. Jeder ist herzlich dazu eingeladen, an diesen kostenlosen biblischen Zusammenkünften teilzunehmen, um seine Freundschaft mit Gott zu vertiefen.

DIE HTL KRAMSACH
Glas und Chemie



**Einladung zur öffentlichen Präsentation
der Diplomprojektarbeiten**

am Mittwoch, den 14. Juni 2017
von 9:00 – 11:45 und 12:30 – 13:30 Uhr
im Turnsaal

KÖNIGREICHSSAAL DER ZEUGEN JEHOVAS

Postgasse 20, 6200 Jenbach

GOTTESDIENSTZEITEN

Bibelstudium: Do 19 Uhr; Fr 19 Uhr

Biblischer Vortrag: Sa 18.30 Uhr; So 18 Uhr

Eintritt frei, keine Kollekte.

Kontakt: Max Tinello, Max.Tinello@gmx.at
www.jw.org

JW
ORG

VORSCHAU:

60 Jahre Schützenkompanie

60-jähriges Wiedergründungsjubiläum am 30. Juli 2017

- 9:15 Uhr: Rathausplatz Kramsach: Meldung und Aufmarsch aller Schützenkompanien, Vereine und Musikkapellen zum Claudiaplatz.
- 10:00 Uhr: Heilige Messe zelebriert durch Dekan und Schützenkuraten Mag. Franz Auer.
- 11:00 Uhr: Feierlicher Festumzug zum Rathaus und Kompanievorstellung. Jede teilnehmende Schützenkompanie stellt sich vor und feuert eine Ehrensalve ab.
- 11:45 Uhr: Defilierung beim Rathaus und feierlicher Festumzug aller teilnehmenden Vereine zum Volksspielhaus.
- 12:00 Uhr: Frühschoppen der BMK Mariatal und anschließend Musik und Tanz mit der Gruppe »Brandenberg3«.

Für Speis und Trank ist bestens gesorgt. Eintritt frei!

Chorkonzert mit »Mosaik«



Das Vokalensemble Mosaik lädt alle Freunde anspruchsvoller Chormusik herzlich zu seinem Konzert am 18. Juni 2017, 20 Uhr im Malerwinkel Rattenberg ein.

Madrigale und Villanellen aus der Renaissance, die mit Flöte, Laute und Percussion begleitet werden, stehen am Beginn des Programms. Darauf folgen »Mährische Duette« von Antonin Dvorak mit Klavierbegleitung. Die »Hungarian Folksongs« von Matyas Seiber und Aaron Coplands »Old American Songs« führen ins 20. Jahrhundert.

Spaß und Sicherheit auf dem Mountainbike ...



... dafür sorgen die Mountainbike-Kurse der Volkshochschule Mittleres Unterinntal!

Nach dem Technikkurs für Frauen hat keine Teilnehmerin mehr Angst vorm Downhillen. Mit den richtigen Tipps und Tricks von unserem erfahrenen Kursleiter Franz Larch werden auch steileres Gelände und Hindernisse zum Kinderspiel.

Im Einsteiger-Technik-Workshop für Kinder bekommen die Kids allerlei Ideen, was man mit seinem Bike so alles anstellen kann – ob Vorderrad heben, über Wurzeln springen oder sogar stehen und dabei nicht umfallen – mit viel Spaß lernen die Kinder ihr Rad und auch sich selbst besser kennen!

Wer schon mehr Erfahrung im Biken hat oder bereits einen Kurs bei Franz absolviert hat, ist beim Workshop Fortgeschrittene genau richtig. Alle Interessierten ab 10 Jahren fahren gemeinsam mit der Gondel auf den Berg und

stellen sich der Herausforderung des Downhillfahrens. Der erfahrene Mountainbike Lehrwart bringt alle sicher und mit vielen wertvollen Tipps wieder nach unten.

Mountainbike Einsteiger-Technik-Workshop für Kids von ca. 8 bis 12 Jahren

Samstag, 10. Juni 2017, 14:30 – 17:00 Uhr

Mountainbike Technik-Workshop Fortgeschrittene für Kids ab ca. 10 Jahren

Samstag, 24. Juni 2017, 14:00 – ca. 17:00 Uhr

Mountainbike Technikkurs – For Ladies only

Samstag, 01. Juli 2017, 14:00 – ca. 17:00 Uhr

Weitere Informationen sowie Anmeldung bei Alexandra und Ute:

online www.vhs-tirol.at/mut Mail mut@vhs-tirol.at
Telefon 0699 15888206

Geboren wurden

- * Eine *Angelina* der Tanja Steindorfer & Markus Ploner
- * Ein *Fabian* der Sandra Stachl & Daniel Volland
- * Ein *Alexander* der Ing. Daniela Drolle & Frank Pfeifer
- * Eine *Anna* der Sonja & Guido Haas

- * Eine *Cecilia* der Camilla Schneider & Peter Ellmaier
- * Ein *Aaron* der Barbara Winkler & Thomas Goldbacher
- * Eine *Frida* der Monika & Mag. Peter Hechenblaickner
- * Ein *Sebastian* der Nadja Kurz & Stefan Schwaiger



Aaron Goldbacher



Anna Haas



Cecilia Ellmaier



Frida Hechenblaickner

Foto: Hohlrieder



Sebastian Kurz

Fotos Neugeborener für die nächste Ausgabe bitte an kramsachinfo@kramsach.at mailen. Den Abgabeschluss finden Sie im Impressum auf Seite 2 oder auf unserer Homepage www.kramsach.at

Chor der Basilika Mariathal

04.06. 09:00 Uhr, Pfingstsonntag:
Joseph Haydn: Nicolaimesse (Chor & Orchester)
05.06. 09:00 Uhr, Pfingstmontag:
W.A. Mozart: Missa Brevis in B (Ensemble & Orchester)
29.06. 09:00 Uhr, Peter & Paul:
Paul Lorenz: Missa Basilika (Chor & Orchester)

Goldene Hochzeit feierten

Anna und Franz Faller
Elisabeth und Adolf Hotter
Wilfriede und Franz Föger
Siegrun und Werner Rudolf Henkel

Geburtstag feierten

den 80sten: Vinzenz Duftner
Maria Luise Nederegger
Hilde Mehnert
Friedrich Fahrmaier
Helmut Benedikt
Johanna Fahrmaier

den 90sten: Ingeborg Landmann
Anna Thurner

den 91sten: Albin Kremlicka
Helga Sauer

den 92sten: Emma Röck
Aloisia Sommeregger
Norbert Gögl
Dorothea Soboll
Marianne Seiwald

den 95sten: Ernestina Richter

WIR VERABSCHIEDEN UNS VON UNSEREN MITBÜRGERN

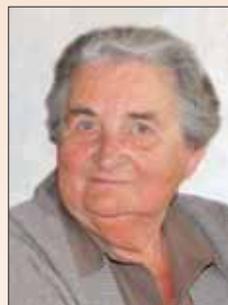
*Unser
aufrichtiges Beileid
den Trauerfamilien!*



Engelbert Rangger
† 12.03.2017
im 89. Lebensjahr



Otto Steiner
† 14.03.2017
im 87. Lebensjahr



Maria Prenn
† 08.04.2017
im 76. Lebensjahr



Elfriede Erblisch
† 09.04.2017
im 97. Lebensjahr



Jakob Moser
† 12.04.2017
im 93. Lebensjahr



Josefine Steingasser
† 12.04.2017
im 90. Lebensjahr



Ernestine Heel
† 22.04.2017
an ihrem 82. Geburtstag

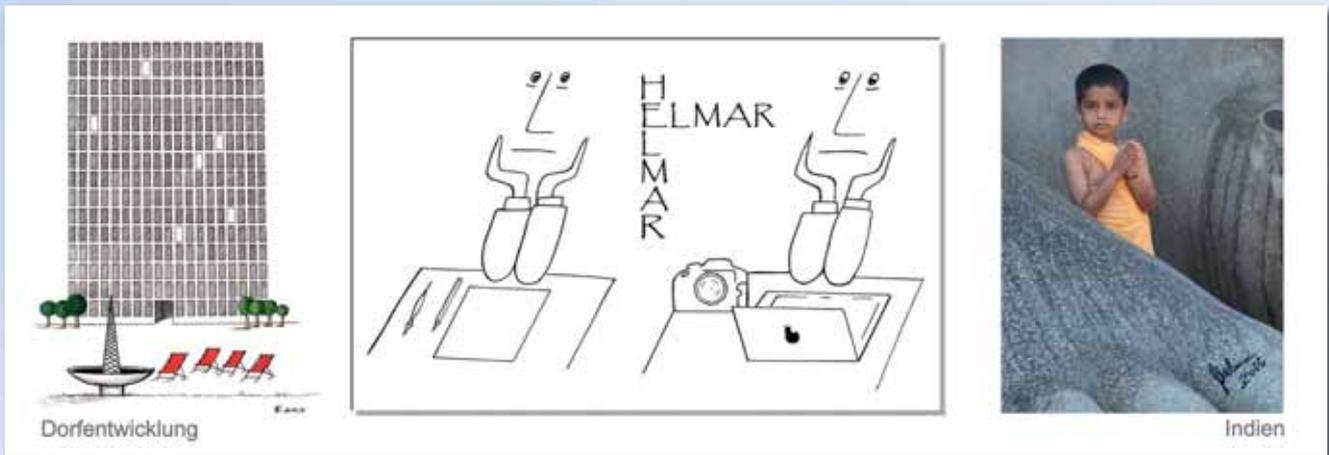


Elfriede Lindmoser
† 23.04.2017
im 94. Lebensjahr



Friedrich Sauermoser
† 26.04.2017
im 83. Lebensjahr

Ausstellung beim Krapf: 22. Juni, 19.30 Uhr



Vom 22. bis 24. Juni 2017 veranstaltet der Kulturausschuss der Gemeinde Kramsach beim Krapfbauern in Kramsach/Hagau eine Präsentation von Tuschezeichnungen und Reisefotografien der beiden Kramsacher Elmar Widmann und Helmar Reisigl. steht von 18:00 bis 22:00 Uhr unter dem Motto Musik trifft Bild mit Hanspeter Egger (Klavier), Josef Huber (Schlagzeug) und Magdalena Huber (Saxophon). »Reiselust und Zeichenlust treffen sich multimedial« ist das Thema am Samstag von 15.00 bis 22:00 Uhr.

Vernissage: Donnerstag, 22. Juni 2017, 19:30 bis 22:00 Uhr. Der Freitag : Weitere Informationen: www.facebook.com/elmar.helmar

TERMINE & VERANSTALTUNGEN

Samstag, 27.05.2017, 10:00 Uhr	Karibu Fest	beim Troadkasten
Sonntag, 28.05.2017, 10:15 Uhr	Gottesdienst zum »Tag des Lebens« anschließend Segnung Kinderfahrzeuge	Pfarrkirche Voldöpp
Freitag, 02.06.2017, 12 bis 15 Uhr	Energieberatung	Gemeindeamt Mehrzwecksaal
Freitag, 09.06.2017, 20:00 Uhr	Sommerkonzert der Big Band Kramsach	beim Gemeindeamt
Freitag, 09.06.2017, 19:00 Uhr	Bierverkostungsabend mit Bier-Sommelière Monika Atzl-Klingler	Pension Christoph
Sonntag, 11.06.2017, 09:30 Uhr	Familiengottesdienst und anschließend gemeinsames Pfarrfest der Pfarren Mariathal & Voldöpp	Volksspielhaus
Donnerstag, 15.06.17, 09:00 Uhr	Fronleichnamsprozession in Voldöpp	Pfarrkirche Voldöpp
Freitag, 16.06.2017, 20:00 Uhr	Sommerkonzert der BMK Kramsach	beim Gemeindeamt
Do 22. bis Sa 24.06.2017	Vernissage Elmar Widmann u. Helmar Reisigl	beim Krapfbauern in der Hagau
Freitag, 23.06.2017	Herz-Jesu-Feuerbrennen der Schützenkompanie Kramsach	beim Aiblschlag oberhalb Mittelstation
Freitag, 23.06.2017, 20:00 Uhr	Sommerkonzert der BMK Mariatal	beim Gemeindeamt
Samstag, 24.06.2017, 9 bis 12 Uhr	Stammzellenspende-Aktion »kleiner Max«	Blaulichtzentrum
Sonntag, 25.06.2017, 09:00 Uhr	Herz-Jesu-Prozession	Pfarrkirche Voldöpp
Sonntag, 25.06.2017, 10:00 Uhr	2. Kramsacher Kuhfladenbingo	Feld Kasperlbauer gegenüber Billa
Freitag, 30.06.2017, 18:30 Uhr	Schlusskonzert der Landesmusikschule Kramsach	Volksspielhaus
Freitag, 07.07.2017, 20:00 Uhr	Sommerkonzert der BMK Mariatal	beim Gemeindeamt
08.07. bis 15.07.2017	ITF-Future-Tennis-Turnier	Tennisanlage Kramsach
Mittwoch, 12.07.2017, 20:00 Uhr	Sommerkonzert der BMK Kramsach	Seeblick Toni
Freitag, 21.07.2017, 21:00 Uhr	Gaudifestl der BMK Mariatal – Nacht der Jugend	beim Musikheim Mariatal
Samstag, 22.07.2017, 20:00 Uhr	Gaudifestl der BMK Mariatal – Nacht der Blasmusik	beim Musikheim Mariatal
Mittwoch, 26.07.2017, 20:00 Uhr	Sommerkonzert der BMK Mariatal	Camping Stadlerhof
Freitag, 28.07.2017, 18:00 Uhr	Dorfabend der Kramsacher Vereine	Volksspielhaus
Sonntag, 30.07.2017, 10:00 Uhr	60-Jahr-Wiedergründungsfest der Schützenkompanie	Volksspielhaus